te begleitet an blejem

ergangenen an hat den 3. Krifting alte Jaeger

wer Gelellschafter

Assessing to Louisi

des streifes Caiw für Ragold und Umgebung

Ragolder Tagblatt / Gegründet 1827

Aceniprecher: Ragolb 429 / Anichrift: "Der Gesellichafter" Ragolb, Markfitraße 14, Boitfach 50 Drahfauschrift: "Gesellichafter" Ragolb / Boltiched touto: Stutigart 5113 / Banftonto: Bolfsbank Ragolb 856 / Girokonto: Kreisirarfaße Calm hauptsweinstelle Ragolb 95 / Gerichtestand Ragolb Angeigenpreise: Die 1 ipaltige mm-Zeile ober beren Raum 6 Big., Stellengesuche, fl. Angeigen, Theoternnzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Bfg.. Text 24 Big. Air bas Erscheinen von Anzeigen in beitimmten Ausgaben und anvorgeschriebener Stelle fann feine Gewähr übernommen merben, Anzeigen-Annahmeschluk ist pormittags 7 Uhr

Rr. 298

Donnerstag, den 19. Dezember 1940

114. Jahrgang

Englandsahrt – Todessahrt

Stadtviertel von Sheffield brennt - Birmingham, London u. a. kriegswichtige Biele in ben Miblands erfolgreich mit Bomben belegt

Reugart, 18. Des Bladen Rabio jing einen Funtipruch bes hollandischen Tantichtijes "Bendrech" auf, wonach das Schiff 850 Meilen weitlich der ichattländischen Kufte durch ein U-Baot torpediert worden ist. "Bendrech" ist eines der modernsten Tantschiffe und hat 10 748 BRT.

Bezugspreife: In der Stadt und durch Boten monorlich RM. 1.50, durch die Boft monatlich RM. 1.40 einschlieftlich 18 Big. Beförderungs-

gebilde und jugliglich 36 Big. Buftellgebühr

Breis ber Gingelnummer 10 Bfg, Bei haberer

Gewalt beiteht fein Unipruch auf Lieferung ber

Beitung ober Burudgablung bes Beinanpreifes.

Wer für England fährt, fahrt in ben Tob Abieber EDS. Ruf eines großen Tanffchiffes

DRB. Rennort, 18. Dez. Zwei Stunden nach Erhalt des Juntsprucha des für England sabrenden holländischen Tautschiftes "Pendrech" mit der Mitteilung, daß das Schiff torpediert werden sei, sing Madan Radio einen weiteren SOS.-Ans auf. Der SOS.-Ans wurde ausgesandt von dem gleichsalls in englischen Diensten sahrenden norwegischen Tantschiff "Dalsonn". Das Schiff ist 8860 BRI, groß. Es teilt mit, daß es von einem U-Boot angegrissen wurde.

Wieder 7 500. Tonner überjällig — Er juhe im Solde der Briten ONB Reug orf, 18. Dez Schiffahrtofreise erstären einer Meldung der Associated Breß zusolge, daß der 7555 BRT. geoße beigische Dampser "Bille d'Arlen" der frühere Armeetransporter "Cambrai", der im Solde Englands suhr, übersällig sei und als serioren betrachtet werden müsse. Das Schis, das normalerweise ine Besahung von 80 Mann dat, verließ Rengert am 15. November. Die "Bille d'Arlen" ist eines der acht Schisse, die die USA, an eine Antwerpener Gesellschaft im Februar verfausten, nachdem das Neutralitätogeseh die ameritanischen Schisse ans diesen aht Schissen der Ariegsührenden verdannte. Jüng von diesen aht Schissen sind gesunten, darunter auch der stühere "Kräsident Harding".

Rritifde Lage burch Tonnageverluft

DNB Neunert, is. Dez 3m "Reunart Jenemal American" ichreibt Malion, die Berichte über englische Lounageverlufte seien untler, doch besitze die USA. Regierung sest ulaubmärdige nename Zissen. Diese bewiesen, daß die deutschen Angrisse Anderen einest wurden und Ende September tritisch zu werden drochten. Die gegen wärtige Lage sei viel ernster geworden. Die gegen wärtige Lage sei viel ernster geworden, das in irgendeiner anderen Phose den Krieges. Die Letsache, daß die Berliefte höher seien als der Ersah, habe die Engländer start bennruhigt. Jeht, da die englischen Schiffswerfen dauernd Bombenangrissen ausgesetzt seien, tönnen Englands Lage seicht verzweiselt werden.

Wis Was hington wird gemeldet, daß englischerseits beudkatigt wird die sogenannte "Geisterflotte" zu erwerden. Is dandelt sich dei diesen Schissen um 21 Berschröttung sabsett eich bei diesen Schissen um 21 Berschröttung sabsette aus der Handelsmarine, die zum Teil seit Jahrzehnten wegen Unrentabilität außer Dienst gestellt sind. Darunter besindet sich auch der Doppelschraubendampser "George Waschington", der im Jahre 1908 in Stettin gedaut und nach verndigung des Welttrieges der "United States Maritime Co." sageteilt wurde. Es ist flar, daß diese Schisse eine außerordentschaft langwierige und lostspielige Inkandschung benötigen, bevor de in der Lage sind, ihre erste Uedersahrt in kriegogesischrötet Geskeie zu ristleren. Jedensalls keht seiner Weise mit der jungen nobernen Frachtschississischen werden kann.

Schiffsraumverlufte auf einem gefährlichen Runtt Bondon auf ber Guche nach einem ftarten Erften Lord

Stockholm, 18 Dez Den Multonismus über die karle englische Baffe ber Blodade zerftört Reuter mit dem Eingeständnis: "Die beitischen Schissversufte insalge des U-Boot-Artieges und der Sombardements durch die deutsche Lustworsse daden einen geschischen Puntt erreicht!" Wie Reuter weiter meldet, sei im szeis der Admiralitöt und des Parlaments befanntgegeden worsen, das der Durchschnitt der wöchentlichen Versien und der biefer im nach weit größer als der des Weltkrieges set. Angesichts liefer immer vernichtenderen Schläge ist man in London wieder mi der Suche nach dem harten Mann, der parieren soll. Wie me schwedische Zeltung aus London meldet, soll der Erste Lord an driftschen Admiralität, Lord Found, vom Chef der Mittelsmersleite, Admiral Cunningham, abgelöst werden.

Schlechte Tage ber Abmiralität

Bon 221 847 BRI. werben 101 190 BRI. jugegeben. — Gine Wochenüberficht, Die nicht einmal bie Salfte ber wirflichen Schiffsverlufte jugibt.

DRB Stodholm, 18 Dez Was die Schiffsverlufte anicht, so bleiben die Engländer bei frurem Leugnen. So
taden sie es von Churchill im Weltstrieg gelernt, und so glauben
ie is ihrer Lügentradition schuldig zu sein. Allerdings wird der
ihand zwischen dem, was die Admiralität zugibt, und der
ihrnichtett, wie sie der ORM-Bericht auszeichnet, allmählich
uringer. London sann heute nicht mehr in dem Umsang, wie es
im möchte, Tatsachen abstreiten, die aller Welt besannt sind.
Aber auch für die mit dem D. Dezember abschliegende Woche—
ie Engländer halten sich besanntlich bei solchen Mitteilungen

nicht an Ralenderwochen, weit fie bens boch ju ftart festlegen wurde — gibt bie britische Momiralität Schiffsverlufte befannt, bie nur finapp bie Sulfte ber tatfantiden Einbuhe umfassen. Die andere Salfte verschwindet immer noch in Churchills Schreibtischiedelnbe.

Es ist die Woche, die am 2. Dezember den vernichten den nariss deutscher U. Boote auf einen sür England destimmten Geseitzug bruchte. 15 Schiffe mit über 110 000 BAI. und ein zur Sicherung bestimmter Hilfstreuzer von 17 000 BAI. warden herausgeschossen, zwei weitere Schiffe mit 18 000 BAI. wahrscheinlich versentt. Dieser eine Z. Dezember bedeutete sür die Engländer allein durch U. Boote einen Gesamtverlust von mehr als 186 000 BAI., da unabhäugig von dem Angriss auf den Geseitzug ein anderes U. Boot noch zwei handelsdampser mit 21 247 BAI. versente. Im Verlauf der nächsten Tage gab der ORB. Bericht weitere englische Schiffsverluste etwa im gleichen Ausmaß bekannt. Insgesamt kokete die eine Woche England 221 047 BAI.

Die Wochenlibersicht ber britischen Admiralität, die fich auf bas Eingeständnis des Berluften von inngejamt 28 Schiffen mit 101 190 BRI. beschräntt, geht allerdings jum ersten Mase auf ben Schredenstag bes 2. Dezember überhaupt ein, ben man bisher anscheinend noch totischweigen- ju fonnen geglaubt batte.

"Die Woche war taum gut!" heißt es. Das große Ausmaß der Berlufte wurde burch einen besonders ichlechten Tag mahrend ber Woche veruriacht."

Unfer Intereffe verbient and eine weitere Benbung biefes amtlichen britischen Berichten, mit ber in aller Seimlichfeit die Rieseneinbuhen von Dünftrien zugegeben werden. Die Berluste biese mit bem Besolter bes 2. Dezember auhebenden Woche übertrafen nämlich, to wird mitgeteilt, ben "mititeren Wochenverluft felf Beginn bes Krieges" - "ohne die Berluste während ber Episode von Dünftrien mitzurechnen."

Churchills Dosserungstaltit arbeitet mit einem "mittleren Wochenverluft" seit Beginn des Krieges, um die Engländer nicht durch zu hode Verluftiffern erschieden zu mitijen. Und jest rückt man noch damit deraus, daß die "Episode" von Düntirschen dabet einjach außer Ansah blieb. Ein treffendes Beispiel Churchillicher Rechruftlinfte, wenn es sich um die Berichseitung von Schiffsverlusten bandelt, in der er der alte Meister gebileben ist.

Mit Schmungeln aber nimmt man jur Kenninis, bag aus bem "fiegreichen Rudgug" von Duntirden in diefem Jufammenbangeine "Epifode" wird. Ebenjo wie der Generaltugner nun bie riefigen Schiffsverlufte bei biefer "Epifode" verichweigt, fo friffert er auch feine übrigen Jugeftandauffe, denn die Wirflichfett zu horen, mare für England eine Kataltrephe.

Einen neuen eindeutigen Beweis der Ungworfässigfelt antelicher britischer Mitteilungen liesert auch eine "Berichtigung" der Berlufte in der Woche, die mit bem 1. Dezember endete. Die Admiralität gibt diese "Berichtigung" eist in der Nacht jum 18. Dezember, alse nach reichlicher lieberlegungszeit und nachdem fich gewiß die Unwöglichkeit berausgestellt hatte, ben Untergann einiger Schille zu verbeimlichen. Best wird be-

tannigegeben, daß die Einbuße dieser Woche 81658 BRI, und nicht 52220 BRI, wie seinerzeit gemelbet, betragen habe. Man jongliert hier also mit rund 30 000 BRI, was nach den Londoner Meldungen eiwa dem "normasen" Wochenverluft gleichtommt, den Churchill augugeden gesintiete. Solche "Dissernzen" in amtlichen Berichten, nach so langer Zeit erst "enibent", laffen die gange Berlogenheit englischer Auslaffungen erfennen.

"Ernfter Sinweis auf bie Grofe ber Gefahr!"

Der Londoner "Dailo Telegraph" äußert sich wiederum sehr beiorgt über die englischen Schreffsperluste Rach dem Hinweis darauf, das Churchill ert vor einigen Wochen von den sehr ernten Auswirtungen der Berichärjung des Handelsfrieges gesprochen habe, ruft das Blatt aus: "Die Gesamtzisser der Sandelsfrieges gesprochen habe, ruft das Blatt aus: "Die Gesamtzisser der Handelschie der Gesahrt!" Dabet ist allerdings noch seitzuhrellen, das sich der "Dailo Telegraph" det diesem Klagerns hauptsächlich auf die von der brittichen Admiralität veröffentlichte Jissen von 191 190 BRI, sur die Woche vom 1. die 7. Deseaber bezieht, eine Issen, die nach den anerkannt einwandireten Zestfellungen der ORB. Berichte für diesen Istraum noch nicht einmal die Hälfte des wirklichen Schiffskaumwertustes der Briten umfaht. Der "Dailn Telegraph" gibt dann unnmmunden zu, das das gegrundritige Schiffsbautempo in feiner Weise an die Verfulte heranteide. Dazu komme noch, das fin die ganne Weitline Auropas vom Kismeer die zu den Propinsie in Irunichtand hand besinde.

Der beutsche Wehrmachtsbericht

Bomben auf Birmingham, London und weitere triegewichtige Zeile in den Midlands - In Sheffield brennt noch ein ganges Stadtwertet - Rachtjäger ichoffen zwei britifche Fingzenge ab

DHB. Berlin, 18. Dez. Das Obertommando ber Wehrmacht gibt befannt:

Rampfiluggeuge griffen in ber Racht gum 17. Dozember Birmingham, London und andere friegowichtige Ziele in ben Miblands erfolgreich mit Bomben an. Un verichiedenen Stellen tonnten Brande und Explosionen beobachtet merben.

Infolge ber Betterlage beidrantte fich bie Tätigfeit ber Luftwaffe im Laufe bes Tages auf Mufflarung. In Sheffield murben ein noch immer brennendes Stadtwieriel und andere einzelne Beandherde festgeftellt.

Einige britische Flugzeuge warfen in ber Racht gum 18. Dezember in Gubmest beutichtanb Bomben. Un swei Orien wurde geringer Gebande, und Branbichaben verursacht.

Machtinger ichoffen im Lufttamp f zwei feindliche Fingzeuge ab. Gin britifdes Finggeug wurde burch Flatartilleris jum Abfines gebracht.

Weihnachtsschiff für unsere Soldaten in Norwegen

Festlicher Empfang in Oslo — Alle Gaue Deutschlands waren bestrebt, ihr Bestes zu geben

DNG. Dolo, 18, Dez. In Oslo traf am Mittwoch ein Weihnachtsschiff für die deutschen Goldaten in Rorwegen ein. Zur
seitlichen Begrüßung waren Abordnungen der Wehrmachtsteile,
der Wassen-ff und der Polizei am Quai angeireten, Langlau
juhr das über die Toppen bestagte Schiff, das mit einem leuchtenden Weihnachtsbaum am Borman geschmüstt war, unter den
Rlängen deutscher Mürsche in den hasen ein, "Fröhliche Weihnachten", stand auf einem zwischen den Mastin beseitigten
Epruchband zu lesen, und in diesem Ginne wurde das Schiff als
ein Festgruß aus der heimat begrüßt.

Rachdem der Kapitän des Weihnachtoschiffes die Antunft gemeldet hatte, nahm Reichstommissan Terboven das Wort zu einer Begrühungsansprache. Dieser Gruh aus der Heimat zeige erneut, mie die Heimat dem deutschen Soldaten in Morwegen in ganz besonders tätiger Liebe und Fürsorge verbunden sei. Das Schiss habe die triedlichtte Lädung der Welt an Boed: Rämlich die Liebe der deutschen Heimat zu ihren Soldaten, dargestellt durch eine Weihnachtogabe von großem Umsang. Diese Gabe und das werde sie unseren Soldaten ganz besonders lieb machen sei zusammengetommen aus allen Teilen des Reiches. Alle Gane Deutschlands seien bestrebt gewesen, ihr Besies zu geben, Sie habe in fürzester Frist organisiert, zusammengetragen und auf den Weg gebracht werden können, weil sich Reichsminister De, Goebbels der Berwirklichung dieser Sonderaftion mit gröhtem Interesse angenommen habe.

Anichließend an die Uebergabe bes Inhalto bes Weihnachtsichiffes durch Reichotomuiffer Terboven an Seneraloberft von Jultenhorst bankte ber Wehrmachtobeschlischaber Rormegen sie die Uebersendung mit einer Ansprache, in der er abschliehend auf die unbedingte Siegeszuversicht der bentschen Soldaten und des ganzen dentschen Bolfes hinwico. Bei dieser zweiten Ariegoweihuacht sei die Zuversicht auf den Endsieg noch stärfer als im vorigen Jahre, denn stolzeste Siege seien geerntet worden. wahnde und handeln sei die Varole für das neue Jahr.

Unterbindung ber frangofifchen Bufuhr

Bei Bunahme bes Berfehre englisches Gingreifen angebrobt. DRB Bern, 18. Der 3n einem artifel bes "Dally Gletch" beigt es, nach einer in der "Reuport Times" ericbienenen Delbung aus Liffabon gebraucht die Wetnin-Regierung feit Wochen Die feinten Ginheiten ber frangoffichen Flatte, um frangoffice banbelofoiffe mit Lebensmitteln und Robitoffen nach Marfeilte au begleiten. In britifden Rreifen glaubt man, bag biefe Lieferungen noch nicht in bie Banbe ber Deutschen tommen. Die britifche Regierung fei über ben Bertebr und aber verfchiebene Geleitzuge unterrichtet, bie ungeftort burchgelaffen worben feien. Es heißt aber, England befürchte, bie Bunahme biefes großen Berfehrs tonne bie englifche Flotte gwingen, in Tatigfeit gu treten, obwohl die frangofiiche Regierung erffarte, Die Schiffe Saiten Lebensmittellabungen für ben ausschliehlichen Gebrauch Grantreichs an Borb. Es beift, ein entideibenber gafter mare ble bisherige Benugung nur leichter Streitfrafte. Falls aber grogere frangofifche Schiffe ericheinen murben, murbe bie britifche Richteinmifchungspolitit fich mabricheinlich anbern.

n fahren Jud Saf

Der italienifche Wehrmachtsbericht

Birfungsvolle italienische Luftangriffe auf Bort Sudan Geindlicher Drud an ber Enrenaita-Grenze verringert — Ber vor Barbia torpedierte englische Kreuzer gesunten — Jahlreiche britische Flugzeuge abgeschoffen — Seftige Rämpse an ber griechischen Zeont

DRB. Rom, 18. Dez. Der italienifche Wehrmachtsbericht vom Mittwoch hat folgenben Wortlaut:

Das Sauptquartier ber Webrmacht gibt befannt:

Im Geenzgebiet ber Cyrennifa haben die feindlichen Truppen insolge ber erlittenen Berlufte an Menichen und Material am gestrigen neunten Tage der großen Schlacht ihren Drud verringenf. Unsere Artisterie hat seindliche motorifierte Abteilungen velchösen, während unsere Luftseritrüste die entsernten Pangereinheiten mit Bomben belegten. Der gemäß dem gestrigen Wehrenachtsbericht vor Bardia torpedierte seindliche Kreuzer ist, wie besbachtet wurde, gefentert und gesunten. Das erfolgreiche Torpedosungsung stand unter dem Besehl von Hauptmann Geoffi und Oberleutnaut Barbani; Beobachter waren die Obersentnante zur See Marazia und Riva.

Unfere Fingzeuge haben englische Kriegoschifte, die fich vor Bardia zeigten, mit Bomben belegt. Feindliche Jäger versuchten den Augeisst unserer Bomber zu vereiteln, die einen Glofter abichossen. Unsere die Bomber begleitenden Iägersormationen haben im Kampt mit den seindlichen Jagdslugzeugen eine Harricane abgeschossen. Eines unserer Jagdslugzeuge ist nicht zurückgesehrt. Bon den fünf eigenen Flugzeugen, die im gestrigen Wehrmachtodericht als verloren gemeldet waren, sind zwei zu ihren Stügpnutten zurückgeschet. Unter den drei als endgültig versoren zu betrachtenden Jugzeugen besindet sich auch das des zweimaligen utlantitsliegers Obecht Aramu, der sich mit seinem Bomber wiederholt ausgezeichnet hatte und an der Spipe eines Etnrus den ungriss geseitet hatte. Am 16. wurden sins englische Jäger absgeschaften.

Un ber griechtichen Front gab es im Abichniti der 10. Urmes heftige Rampfe, Unfere Jagbformationen haben wirfiame MG.-Ungriffe auf feindliche Truppenausammlungen burchgeführt.

Im Megaifchen Meer haben feindliche Flugzeuge am gestrigen Morgen einige Bomben auf Rhodon und Stampalia geworfen.

In Dit a frit a haben unfere Fliegerformationen einen Rachtangriff auf bie Fliegeläge von Erfovith und Cabt El Summit burchgeführt, bie in vollfter Tätigfeit überraicht murben Rund jebn Apparate murben am Boben mit Sprenggranaten belegt.

Eine unserer Bombersormationen hat einen erfolgreichen Rachtaugtist auf die Sasenanlagen und die Cellager von Port Sudan
durchgesubet. Auf dem Rudfling muhte insolge des schiechten Betters eines unserer Fluggenge auf seindlichem Webiet lauben. Es gelang ihm jedoch später, wieder zu ftarten und unversehrt zu seinem Stuchpuntt zuruchzutehren.

Weitere Bombenangeisse wurden von unieren Abteilungen auf ben Bahnhof von Chedares und die Verteidigungostellungen von Otrub und den Rejanderg durchgesishrt. Im Versause bes Tages haben Bombersormationen in auseimandersolgenden Wellen einen Angrist auf den Lusiskäppuntt, den Hasen und das Dellager von Plort Eudan wiederholt. Bier seindliche Flugzenge wurden mit Sicherheit am Boden zerstört. Die Hasenausagen und die Dellager wurden in sichtbarer Weise beschädigt. Große Nauchsäulen wören noch aus der Ferne zu sehen.

Eine unferer Formationen, Die von fieben Jagbilugzeugen angegriffen murbe, hat zwei gegnerische Apparate abgeschoffen. Eines unserer Flugzeuge ift nicht gurudgelehrt.

Bei El-Uat hat unfere Luftwaffe feinbliche motorifierte Abtellungen mit Bomben und Sprenggranaten belegt, Ein Fluggeng ift nicht jurudgefehrt.

"Die Schlacht geht weiter!"

"Giornale d'Italia" widerlegt Die Behauptungen ber britifchen Peopaganda

Rom, 18. Des Die Schlacht geht weiter, jo betont ber Direttor des halbamtlichen "Giornale D'Stalia" in Widerlegung ber ebenfo unverichumten wie felditfertigen Behauptungen ber britifchen Propaganda, die auf Grund der Unfangserfolge an ber albanifden und aguptifden Grenge icon weitreidende Schluf. olgerungen giede und babet ben immer baring tand ber tialienischen Truppen völlig überfebe, Muf Grund bes erften und natürlichen Erfolges bei Gibiel Barant, bas von ben Italienern nicht gur Berteibigung ausgebaut war und auch nicht ausgebaut werben fonnte, babe bie britifche Bropaganba, mie "Giornale b'Stalia" berporfiebt, bereits von einer bicht bevorlebenben Musichaltung Italiens aus bem Ronflitt, pon einem Baffenftifftand, von Frieden fowie von großen Schwierigfeiten ber Achie fprechen wollen. Das rofige Bild, bas England ber amerifanifden Breffe vorgautle, fei lediglich baju bestimmt, USA. ju einer wirffameren Siffe und ju Rrediten gu bestimmen, fomie Die letten wenigen englischen Rlienten Albion bienftbat gu machen. Die mabre Lage und die aus ihr ju giebenben beruhigen. ben Borausfagen zeigten bagegen ein gang anberes Bilb.

Die Schlacht gebe weiter. Der Wehrmachtsbericht vom Mittwoch beweise die intalte Kampsestraft der Italiener in diesem
wahrhaft imperialen Zusammenstoh. Das italienische Seer in Afrika sei nicht besiegt und bleibe intakt; es kämpse weiter und
tüge den fiart dewassneten seindlichen Kolonnen gewaltigste Verinste zu. Schliestlich sei auch entgegen den englischen Behauptungen die Ueberlegenheit der italienischen Lustwasse in dieser Schlacht erwiesen. In einigen Wochen oder Monaten werde man
nach Abschluch der Schlacht ihre wahren Ergebnisse sehen. "Die Schlacht", so schließt "Giornale d'Italia", "ist hart und schwierig, Jatlien ist sich bessen mit Stolz dewuht. Sein hartnädiger Widertand ist ein entscheldender Fattor in der Geschichte dieses Krieges
sowie in der Geschichte Italiens und Europas."

Offenfine in ber Bufte por bem Bujammenbruch

DRB Rom, 18. Dez. "Im gegenwärtigen Krieg gibt es ein Bolf, das bereits verurteilt ist, und das ift eben jenes, das die Berantwortung für den Konsiliti trägt", stellt der diplomatischaftlickeiter der "Agenzia Stefani" sest. In diesem Zusammendang erinnert er an den 18. Dezember 1935, an jenen Tag, an dem die stallenischen Frauen ihre goldenen Eberinge hergaben, um die Kosten des Aethiopischen Krieges zu tragen. Fünf Iahre später befrästigte die italienische Ration gegenstder der englischen Borberrichaft erneut ihren unerschütterlichen Willen und ihre unerschütterliche Gewischeit zum Stege. Die Regierung von London bilde sich, mit der Otjenstwe in der Marmarica-Wässe den Jusummendruch Englands aushalten zu können, eine Ikasion jener Männer, die sich in ihren Berechnungen immer getäuscht haben.

"Italien weiß gang gennu, daß feine Rriegemacht nabegu unverfehrt ift, und ban feine Berforgungsquellen ausreichend für



250 000 BRT. überfchritten!

Mit einer Gesamtversentungszisser von 252 101 BRI, tonnte jest Kapitanleutnant Kreischmer als erfter beutscher U-Boot-Kommandunt die 250 000-Tonnen-Grenze überschreiten.

(Breffe Soffmann, Banber-MR. R.)



Meberführung ber Gebeine bes Herzogs von Reichstadt nach Baris Anluglich ber 100, Wiederfehr ber Lieberführung Rapoleons von St. Helena nach Paris hat ber Führer Marschall Pétain mitgeteilt, daß er sich entschlosen habe, die sterblichen Uederreste den Sohnes Napoleons, des Berzogs von Reichsstadt, dem französischen Volte zur Beisetung im Invalidendom in Paris zu übergeben. (Scherf, Jander-Multipley-K.)

alle militärischen und sonstigen Norwendigteiten sind. Italien weiß aber auch, bag die Bombardierungen der englischen Industriezentren und die Gegenblodade zu Basser und in der Luft Tag für Tag die Kampffähigfeit Englands versingern. In diesem Kriege gibt es also ein Bolt, das bereits verurteilt ist, und das ist eben jenes, das die Berantwortung für den Konslitt trägt."

Sitler, ber Serr Europas

Lord Beaverbroot macht feinem forgenvollen Minifterherzen Luft

Berlin, 18. Dez Wohl um die infolge der erfolgreichen deutschen Gombenangriffe auf London, Birmingham, Coventru, Liverpool, Brikol, Southampton und Shessield erschütterte Stimmung des englischen Bolkes wieder aufzupulvern, und um sich gegen die wohl immer lauter werdenden Borwürse, die man gegen die englische Lustverteidigung erhebt, zu rechtsertigen, sprach wieder einmal Lord Beaverbroof, der Minister für die Flugzengproduktion, im Kundsunk Canz nach der Meihode seines Premiers und Meisters Churchill erging er sich in trössenden Musionen. Dadet muste er sedoch wiederkolt zugeden, das England schwer unter den wuchtigen deutschen Schägen aus der Lust und zur See zu leiden hat. In, einmal machte sich das sorgendeschwerte Miniskerderz Beaverbroofs in dem ihm sicherlich sehr schwerze selasenen Eingeständnis Lust: "Hiller ist noch immer der Herr Kurenon!"

Gleich ju Beginn feiner Runbfuntanfprache bemubte fich Beaverbroot, feinen Sorern beichwichtigend flarzumachen, bag in feinem Minifterium alles geichehe, um eine Steigerung ber brie tilden Alugseugproduftion berbeiguführen. Aber bamit nicht genug. England taufe in Amerifa Gluggengmate. rtal auf. Trogbem habe bie englifche Bevolferung noch feine Berantaffung, mit fich felbft gufrieden gu fein und fich in Gicherbeit zu wiegen. Die Englanber hatten feine Berechtigung gu übertriebenem Optimismus, Jest fei fur England eine neue Befahr entstanden, Die Angriffe ber Deutschen auf Die britifche Schiffahrt. England muffe alles tun, um bie Bujahrteftragen im Rordwesten Englands weiterhin offenzuhalten. Bu biefem 3med mille man bie britifde Ruftenluftmaffe weiter perftarten, bamit fie ben eine und auslaufenben Gdiffen genugend Schut gegen feindliche Luftangriffe bieten tonne, Lord Beaverbroof wiberfprach fich bann felbit, ba er einerfeits behaup. tete, bag bie "Anappheit an Flugzeugen nun in England behoben fet", turg barauf aber feitstellen mußte, bag "England eine gro-Bere Angahl von Bombern hochft notwendig habe".

Der Führer gab bie Parole

5000 Difigiersanwarter beim Appell im Sportpalaft

Berlin, 18 Des Der Führer und Oberfte Beschlichaber ber Wehrmacht sprach am Mittwoch mittag im Sportpalast zu 5000 Difigiersanwärtern des Heeres und der Lustwaffe sowie Juntern der Waffen-ff, die vor ihrer Besorderung zum Offizier steben und nun nach Abschlug ihrer Ausbildung wieder zu ihren Feldtruppenteilen geben.

In einer padenden und mitreifenden Uniprache gab ber Führer ben jungen Soldaten die Parole für ihre fpatere Aufgabe als Borgesehte in der nationaljogialistischen Wehrmacht und zur Ausrichtung ihres Lebens.

Der Oberbejehlshaber bes heeres, Generalfeldmarichall von Brauchitich, lieb ben Appell in einem von ben Offiziersauwartern begeiftert aufgenommenen Treuegelöbnis und Siegheil auf ben Führer und Oberften Besehlshaber austlingen.

Deutschland, wie es wirklich ift

Barifer Auslandsjournaliften berichten über ihre Deutschland-Reife

Baris, 18. Dez. 22 Bertreter der internationalen Breffe in Baris, die auf Einladung des Reichspreffeches zwei Wochen in Deutschland weilten, trafen fich nach ihrer Rücklehe mit ben in

Baris iftigen beutiden Journaliften ju einem Ramerabingies-

3m Laufe bes Abenda berichteten einige ber Reifeteilnehmer thren Berufpfameraben, Die nicht an ber Reife teilnehmen tonn. ten, von ihren Ginbruden. Der ameritanifche Journalift 28 fit. come ("Bofton Tragript), ber Bigeprafident ber Auslander preffegruppe in Baris, ergabite von bem wirticaftliften Aufbau bes Reiches, beifen Fabriten überall ungeftort auf höchften Touren liefen. Der Parifer Bertreter ber tumanifchen Beitungen ber Eifernen Garbe, Matescu Francu, ichilberte bie intereffanten Begegnungen mit führenden Berjonlichfeiten in Deutichland, Muf ben banifchen Journaliften Binbing ("Bolititen") batte ein Fing über bas rheinich melifatifche Induftriegebiet ben größten Eindrud gemacht. Mus ben febr niebrig fliegenben Gluggengen fel nicht eine einzige gerftorte Fabrit gu ertennen gewefen. Difenfichtlich beweife die englische Luitmaffe bet ihren Angriffen wenig Ereffifcherbeit, wenigftens mas bie militariid intereffanten Db. jefte angebe. Den Japaner Batanebe ("Totto Maht Schim bun") hatte bas rege fulturelle Leben in Deutschland in Ertaunen gefest, bas troft bes Krieges eine große Rraft entfalte. Der Spanier Diag. Retn, ber Parifer Bertreter verichiebener lubameritanifder Zeitungen, bezeichnete nach einem Befuch in verichiebenen Gefangenenlagern bie Beit, bie bie frangoftichen Gejangenen dort bei befter Berpflegung und verhaltnismägig in guter Laune verbringen, als die beste Borbereitung auf eine Politif ber Bufammenarbeit in einem neuen Guropa. Der Sauptidriftleiter ber Zeitung ber fpanifchen Rolonie in Baris, Re. tuerta ("Brefente") fprach von bem Erlebnis ber gemein. fcaftlichen Weltanichauung, Die Spanien mit Deutschland verbinbet. Der Rorrefpondent ber banifchen Zeitung "Bolleets Breffe", Da c, pries bie beutiche Frau und ihre Caftfreundicheft. Bon ber allgemeinen Buverficht in Deutschland berichtete ber Barifer Leiter Des fübamerifunifden Breffeburoo "Brenfa Munia", Men Ejes.

Trog volltommener Gicht bombarbiert Scharfer Protojt ber Schweig in London

Been, 18. Dez. Das eidgenössische politische Departement teist mit: "Nachdem die Untersuchung die britische Nationalität der Fingzeuge, welche das Gediet von Basel unter Berlegung der ichweizerischen Neutralität überslogen haben, sowie die britische Hertunst der auf den Schweizer Gundes-Bahnhol von Basel und die denachdarten Stadtviertes abgeworsenen Bomben ergeben hat, ist die Schweizer Gesandtschaft in London beaustragt werden, gegen die neue Bombardierung einer Schweizer Selndon den den Bollmond und der Schweizer Protest zu erheben, als der Bollmond und der Schweizer Protest zu erheben, als der Bollmond und der Schweizer gestatteten, sich zu orientieren. Die Gesandtschaft wird die vorstan gestatteten, sich zu orientieren. Die Gesandtschaft wird die vorstan gen und erneut darauf drüngen, daß alle Mahnahmen urgrissen werden, um die Wiederbolung dieser Zwischenfälle zu orthindern, um die Wiederbolung dieser Zwischenfälle zu orthindern.

20 Jahre Bentralparteiverlag

Gliidwunichtelegramme Dr. Goebbels und Dr. Dietrichs

Berlin, 17. Dez. Unläftlich bes zwanzigfahrigen Bestehens bes Zentralparteiverlages fandten Reichsminister Dr. Goebbels und Reichspresiechef Dr. Dietrich an Reichsleiter Amann in berglichen Worten gehaltene Gludwunschtelegramme.

Das Telegramm von Dr. Goebbels hat solgenden Wetlaut: "Zum zwanzinsubrigen Bestehen des Parteiverlages Franz Eber Nachsolger übermittle ich Ihnen, lieber Parteigenosse Amann, meine berzlichsten Grüße und Glückwünsche. Der Parteiverlag hat sich in diesen zwei Iahrzehnten im Kampt um die Macht und um die Festigung und Sicherung des Reiches geichichtliche Berdienste erworden. Bor allem, Sie lönnen an diesem Tage mit Stolz und Bestriedigung auf die geleistete Arbeit und auf den einzigartigen Siegeszug eines Berlagsunternehmens zurückblichen. Ich selbst din glüdlich darüber, zu einem beschei-

benen Teil daran mitgeholfen zu haben."
Reichspressons Dr. Die trich sanbte das nachstehende Telegramm: "Bum Wischrigen Bestehen den Zentralparteiverlages möchte ich Ihnen, lieber Partelgenosse Amann, als dem Schopler und Leiter dieses großen Wertes namens der Reichspresse ftelle der RSDAB, und der Pressentium der Reichsregierung die berzlichten Glüdwünsche übermitteln."

Sonberguteilung an Lebensmitteln

Bertin, 18. Des In nöchter Zeit werben auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft nachstehen aufgeführte Conderzuteilungen an Lebensmitteln ausgegeben. Tie Einzelheiten der Durchführung dieser Conderzuteilung werden, wie zum Teil bereits ersolgt, örtlich von den Ernährungsämtern besanntgegeben.

1. In ber Zeit vom 16. Dezember 1940 bis 9. Mary 1941 werben breimal je 250 Gramm Suljen früchte, insgesant also 750 Gramm je Ropf ber Berjorgungaberechtigten jur Berteilung gelangen.

2 In ber Zeit vom is Januar bis 4 Marg 1941 werben für bie Berforgungsberechtigten viermal für je vier Wochen 1e 125 Gramm Reis als Sonderzuteilung ausgegeben werben.

3. In ber Zuteilungsperiode vom 16. Dezember 1940 bis

12. Januar 1941 werden je Ropf ber Bevolterung 500 Gramm 3 ud er als Sonberzuteilung gewährt.

4. Die Marmelaberation wird vom 13. Januar 1941 ab

4. Die Maxmelaberation wird vom 13. Januar 1941 ab bis auf weiteres um 100 Gramm für je vier Wochen je Kopf der Bevölferung erhöht. Die Maxmelaberation wird von biejem Zeitpunft ab je Kopf der Bevölferung für vier Wochen alle nick mehr 800 Gramm, sondern 700 Gramm betragen.

be

no be to be

Auter Grand find

THE

19 19

im

, 5. Die Zuteilung von Bohnen taffee, mit ber Enbe Ofter ber begm. Unfang Rovember begonnen murbe, wird bis jum Mars 1941 fortgefeht werben.

6. In ber Beit nach bem 20. Januar 1941 wird für Berfonen über 18 Jahre bie einmalige Möglichkeit geichaffen, anftelle von 125 Gramm Raffee-Erfag 25 Gramm Tee zu beziehen.

Ausplünderung der Schwarzen Afrikas Reuer plumper Schwindel

Berlin, 18. Dez. Nachdem der britische Kolonialminister Lord Llood fürzlich unverhohien zugegeben hatte, das England seine Eingeborenen vollfer militaristeren würde und da sur die Welt in der Auspfünderung der afrikanischen Singeborenen für den englischen Krieg die untrüglichen Zeichen für die Berlogenheit der These von der tolonialen Treuhunder ichaft und die Unfühigkeit der Briten zu positiver Kolonisation flar auf der Sand liegen, bemüht sich die englische Presse trampfbast, einen plumpen Schwindel über die Haltung der Eingeborte nen gegen das neue Deutschland auszutischen.

Der "Mancheiter Guardian" jum Beifpiel versucht die Drudmittel zu der Eintreibung der Kriegs bei träge der Gingeborenen abzuleugnen. Aber selbst die "freiwilligen" Spenben fonnten den hungernden Eingeborenen nur abgenommen werden, indem die britische Koltationsmalchine ihnen immer gember 1840 amerabicates.

eifeteilnehmer nehmen feme. malift 98 bit. er Musiando Hiften Mufbau öchsten Touten Beltungen ber intereffanten utidilant. Auf n") batte ein t ben großten n Fluggingen emejen, Difenigriffen wenig relianten D6. Mahi Schim dland in Er r verichtebener em Befuch in e franzoffichen Itnismäßig in

Baris, Ne. ber gemein. utidiand were ing "Bolleets pitfreundichaft diete ber Buenfa Miunia". ert

MES artement teile tionalität ber Berfehung ber e die britiffe bon Bajel und mben ergeben auftragt mermeiner Stabt Bellmond und ben Bligien irb bie poll. upen nerafinahmen erpijchenfälle ju

ag r. Dietriche Bestehens bes Goebbels und n in berglichen

igenben Wert. verlages Frang e. Der Bartei Rampf um bie es Reiches getonnen an die eleiftete Arbeit ounternehmens. einem beichet.

hitchende Tele-[partelverlages tis dem Schop. r Reichspreife. Reichsregierung

itteln Inordnung bes

aft nachfiebend и анъдеревен Juteilung wern Ernährungs. Rard 1941 mere

hte, inegefant

igten gur Bet-141 merben für ier Wochen It egeben werben. inber 1940 bis

ig 500 Gramin Januar 1941 ab Bodien je Rapi irb von biefem ochen also nicht

der Ende Ofice wird bie junt

b für Berfonen en, anftelle pon giehen.

Afrikas

alminifter Lord ieren mürde er afrifanifden iglichen Beichen en Treubanber er Rolonifation Breffe frampfe ber Gingebores

nicht bie Drud. fe ber Gin. villigen" Gpen. t abgenommen ihnen immet

Rämpfe an der libnschen Grenze

Die Schlage der beutiden Luftwaife haben bas außere und innere Leben ber britifden Beimatbevollferung grund. legend veranbert. Reinem Englander ift ber Ernft bes Rrieges erspart geblieben. Blübende Industrien liegen vernichtet. Der Rachicub an Material, Lebensmitteln und ausgebilbeten Solbaten wird von Monat zu Monat geringer. Es vergeht tein Tag ohne Schiffsverlufte, für die teinerlei Erfag beigubringen ift. Aber ichlimmer noch als dies alles ift bie Berichlechierung ber Bufunftsaussichten, Die mit bem bebentlichen Ausfall lebenswichtiger Guter verbunden ift. Die Angft por einem beutiden Generalangriff fputt tagaus tagein in ber englischen Breffe. Dan gabit bie Wochen bis gur Betterbefferung bes Grübjahrs.

Die unmittelbare Bedrohung des britigen Rern- und Mutterlandes hat fich feit bem frangofifden Bufammenbruch nicht um ein Saar gemilbert, Aber mit ihr fteht und fallt bie englische Bofiming auf Durchhalten ober gar "Gleg". Miles anbere tritt bemgegenilber in ben hintergrund gurud, Allein auf ber brittiden Injel lebt bie Reimzelle bes wirflichen englischen Biberftanbes, Alle anberen Rampf. felder find neben achliche Kriegsichauplage. Much bas Empire ift por bem endguttigen Riebergang nicht au bemahren, wenn die britifche Infel, wenn bas englische Seimatland aus ben Jugen geht.

Man möchte benten, daß England bie gange furchtbare Barte biefer Problemftellung bis ins innerfte Mart begriffen hatte. Trogbem fuchen beute feine Berantwortlichen auf anderen Wegen nach "Entlaftung". Jur Entspannung ber Rerven, gur Betaubung ber Weltmeinung und ber gitternben Unruhe bes eigenen Gewiffens murbe ein neuer Kriegsicauplat aufgemacht, ber junachft etwas wie Ablentung und ein unwillfürliches Aufatmen verspricht. Man begann mit ber englischen Offenlive in Rordafrita. Man marf alle verfügbaren Truppen, alles entbehrliche Ratertal an bie aguptifd.libniche Grenge, um im leberraichungsftof ben italienijden Waffentreund Deutschando in Schwierigfeiten ju fturgen. Bum Teil ift blefer Bergweiflungsversuch ben englifchen Bullenbeigern auch gegludt. Die tapferen Italiener mußten ber motorifierten Mebermacht gegeniiber bereits erobertes Gelande wieder preisgeben. Es gab Berlufte und ichwere Kampje. Auch bie artechische Aftion litt unter ber Ungunit ber Witterung und unter Berhaltniffen, die fich in der Brazis den Lioranichlagen zum Trop als ftarfer erwiesen. Aber was machte berr Churchill aus diesen Erfolgen, die im Gesamtrahmen der militärisch-politischen Aftionen bedauerlich find? Er falichte fie mit beilpieffojer Unverschämtheit gu einem haushohen Steg" über Die Achfenmachte um, Er frifferte fie jogujagen gum "historifden Wenbepunft bes Kriegs-geichehens" auf, ju einem "Anfang vom Ende", und will nicht merfen, bag er bamit auf ein Glatteis neuer Illufionen geraten ift, die das englische Bolt nach ben erften ju-belnden Entlaftungeichreien in ben Abgrund ichmerfter Sorgen gurudfturgen muffen.

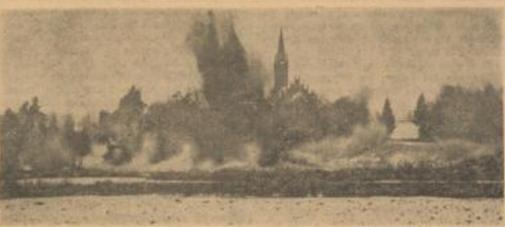
Das bentiche Bolt hat es gewiß nicht nötig, in einem Augenblid, wo gewiffe Rudichlage unvermeiblich wurden, leinem italienischen Baffengefährten "Mut" gusprechen gu muffen. Solchen Bufpruch brauchten eber bie Englander als bie Italiener. Aber wir mollen in biefer Stunde ben fauftbiffen englischen Ligen gegenüber boch barauf hinweisen, bag uns bie wirtliche Kriegoftarte und ber Umfang ber italtenifchen Machtmöglichfeiten wefentlich beffer befannt ift als dem notorifchen Lugner Churchill. Wir wifen genau, mit welcher harten Entichloffenheit bas italienifche Bolf feit bem Abeffinien-Konflift mit England in einem Kampf auf Beben und Tod fteht. Wir tennen bie Tapferfeit, mit ber fich bie italienischen Truppen seitbem auf allen Kriegoschau-plagen wirklicher Entscheibungen geschlagen haben. Wir benten an ben spanischen Einsag, an bas erfte Jahr bicses Arteges, bas wir Italien niemale vergeffen werben. Mir wiffen auch fehr wohl die Befonderheit bes italienifchen Bortoges auf Gibi el Barani und nach Britifch Comalifand gu murbigen und bie helbenhaften Rampfe, bie von ber italienifchen Luftwaffe und Marine in den festen Monaten unter ichwierigften Umftanben und gegen ftellenweise jehr erhebliche Ueberlegenheit bes englischen Gegners burchge-lochten wurden. Wenn biese Gerie flotzer Erfolge jeht vor-übergebend von gewiffen Rudichlägen abgelöft murbe, so ift damit über ben Endausgang bes Entideibungefampies ums , brejer wont gehuteren Maupizitadelle bes Emi pire, nicht das geringste ausgemacht. Diefer Kampf geht genau jo weiter wie ber beutiche und europaiiche Rampi gegen England. Bas Churchill bagegen fagt, ift übelfter Bluff, ift eine inpifch englische "Berdrangungs" Ericeinung, bie vom Weientlichen ablentt, um Unweientliches in ben Borbergrund gu riiden. Mir werben genau wie Italien barauf antworten. Dag es griindlich geichieht, barauf tonnen fich bie Englanber verlaffen.

Sanitätsbienft in Frankreich

Deutiche Gejunbheitsführung greift burch

Bon Rriegsberichter Dr. Rarl Bringmann (BR.)

RGR. 3m neugeitlichen Rriege fteht in ber beutichen Ganifatstruppe neben bem Mrgt, ber bie Bermunbeten verforgt und betreut, ber Sugieniter, ber feine Biffenichaft um bie Entftehung und Berhütung ber Geuden für bie Truppe nugbar macht. Bie wichtig ber bis in die letten Gingelheiten ausgebaute Wejundbeitsbienft ber beutichen Wehrmacht in einem Lande wie Bolen war, liegt auf ber Sand. Dag auch im Welten, in Frantreich, bas boch felbft fo manchen Beitrag jum ärztlichen Fortichtitt geleiftet bat, für bie Gefunderhaltung des beutiden Beeres auf bogientichem Gebiet ungeheure Aufgaben ju tofen maren und ju lofen find, enthullt ein Geiprach mit bem beratenben Sogients fer bes leitenben Conitatsoffigiers beim Mititarbejehlohaber in Grantreid, Oberftabsargt Dr. Baltber, filer merben, in 3ufammenarbeit mit ben in neuem Aufbau befinblichen frangoftiden Bejundheitsbehörden alle Fragen geregelt, Die Die umfangreiche gefundheitliche Betreuung ber beutiden Bejagungstruppen und im Berein damit die gefamten gefundheitlichen Ber. haftniffe des befegten Gebietes und feiner Bevolferung tagtaglich ftellen. Denn die hygienische Betreuung ber Eruppe, die mit ber Trinfmafferverforgung beginnt und bas sange Gebiet ber Berbiitung von anftedenben Krantheiten einfolieft, ift ohne eine entsprechende Kontrolle ber Binifbevolferung nicht beufbar; die frangofifchen Gefundheitsbehörben, die im Bortriegs-Frantreich nach liberaliftifdem Grundfan "frei", b. h. im fuftleeren Raum und im Widerftreit ber Meinungen ju mirfen versuchten, find nur dantbar dafür, bag ihnen bie ftraffe Gefundheitsführung ber beutichen Ganitatodienftitellen bie Dog-lichteit gibt, auch leibft mit gröberer Ausficht auf Erfola an bie



(Preffe hoffmann, 3.99. R.)

Mooriprengung für ben Bau ber Reicheftrage I im Reichsgnu Dangig Weitpreufen.

Edfung ber jabireichen gejundheitlichen Mufgaben, an Die Befeitigung vieler, alteingewurzelter Mifftanbe gu geben.

Rach bem furgen, fiegreichen Feldzug in Franfreich waren manche Trinfmafferanlagen unbrauchbar geworben; eine Abfallbeseitigung, bie bem in Deutschland gewohnten bugienischen Dagtab entiprach, mar in Franfreid, befonbers auf bem Lande unb in ben fleineren Stabten, weithin unbefannt. Kanalisation und gentrale Ballerleitung gibt es überhaupt nur in wenigen großen Stadten! Mit Silfe ber beutiden Orinfommanbanturen werben heute bie frangofischen Gemeinden angewiesen, auf Die Abfallbefeitigung beffer zu achten und bie Berichmugung bes Oberiladen, und Grundwaffers nach Möglichteit ju verbindern, Die beutiden Truppen haben baufig Einzelbrunnen jur Berfügung und werben por bem Genus offenen Waffere und ungewafchenen Obites ftanbig gewarnt.

Die zweite wichtige Forberung einer ichnellen und "deren Seuchenbefampjung ift bas Melbeweien. In einer Barijer Sanitatsbienftftelle erregt ein großer Blan ber Stadt und ihrer Banumeile unfere Aufmertfamteit; über alle Stadtteile verftreut find auf ihm bier rote, bort blaue, weiße und gelbe Stednabeln ju feben. Dieje bezeichnen gemelbete Falle von liberfragbaren Kranfheiten ber frangolifden Bivilbevölferung und erlauben jebergeit einen genauen Meberblid über bie gefundheitliche Loge ber Stadt. Gollten fich die roten Radeln, die Diphtherie ober andere anftedende Krantbeiten des Kindesalters bedeuten, Die blauen, die Falle von Rubr bezeichnen, oder irgend welche anber Rabeln an einer Stelle bilufen, fo wird biefer Rrantheitsberb bere Rabein an einer Stelle baufen, fo mirb biefer Rrantheiteberb

Mehnlich mie bier in Barts laufen in ber Dienftftelle bes leitenben Sanitatsoffiziers beim Militarbefebishaber in Frantreid die Meldung aus dem gejamten bejetten Gebiet guammen Die Melbepflicht ber übertragbaren Arantheiten war ouch im Borfriege-Frantreich eingeführt, ohne allerbings bem in Deutschland gemachten Untericieb gwijchen Berbacht, Erfranfunge ober Tobesfall ju tennen. Aber fie murbe von ben Mergien oft febr laffig gehandhabt und mabrend bes Krieges fait vollendo mihachtet. Die eingehende Infammenarbeit mit ben neugeordneten frangofifden Gefenbheitsbehörben hat biejen Minitand befeitigt. Beute haben die Sugiene Infpettaren ber einzelnen Departemente, die jest beamtete Mergte find, mabrent fie fruber vielfach pon ben einzelnen Brafeften politifch abfangig waren, thre Melbungen aus ben Gemeinden gufammenguftellen und gentral weiterzuleiten. Da es ble Einrichtung ben Rreivargtes in Frankreich nicht gibt, liegt bel ben ärzifichen Beauftragten ber Gemeinden eine große Berantwortung. Much fie muffen beute Mergte fein, mabrent fruber oft Armenpileger ober abnliche ftabtifche Beamte bie hogieniichen Unigaben mitverfaben.

Unfere Schuftimpfungen

Die gesundheitliche Lage Frankreiche, Die fich aus allen biefen Melbungen ergibt, ift jur Beit - fo führt Oberfinbeargt Walther weiter aus - im allgemeinen als gunftig zu bezeichnen. So-weit Infeltionstrantheiten, wie 3. B Inphus und Ruhr, in einigen Safen- und Industrieftabten bes Rorbens und Gubwestens aufgetreten find, tonnten fie burch umfaffenbe Sicherungsmagnahmen, durch Bollerung ber Erfrantien und Berhutung ber meiteren, Ausbreitung bes Infeftionoftoffen raich befeitigt eber jum Stillftand gebracht werben, ffui das beutiche Beer bat infolge ber Schutimpfungen und anderer Porfichtsmaßnahmen

feine biefer Epidemien in irgend einer Form übergreifen tonnen. Muf zwei anderen Rrantheitagebieten allerdinge fteht ber Rampf, wenigstene foweit er bie frangofiliche Bivilbevolferung betrifft, jum Zeil noch am Anfang: auf bem Gebiete ber Tuber. fulofe und ber Geichlechtofrantbeiten. Auch hier beberricht ber Gebante, bie Truppe vor jeber Geführbung ju bemabren, die Urbeit ber bentichen Sanitatobienliftellen, Die Inbertulofe ift in Frankreich noch ftart verbreitet und weift bagu

Die bereits in ben meiften Departements durchgeführten regelmagigen flinifchen, routgenologischen und batteriologischen Un-terfuchungen ber Profeitulerten auf Tubertulofe leiten ju bem

eine giemlich bobe Sterblichfeitsgiffer auf. ameiten Kranibeitsgebiet, bem ber Weichledetsfrantbeiten, über.



Much Bioniere merben ber Trummer nicht Berr!

Die englische Regierung bat mehrere gehntaufend Bioniere jur Beseitigung ber in London angehäuften Trummer eingefest. Aber auch fie reichen nicht mehr aus, bie Bengen ber Bernichtung aus bem Wege gu raumen.

Befonders bier bat bie jetaffe Debnung bes beutichen Sanitats. bienftes ber frangofifchen Gefundheitsbehorbe neue Sandhaben gegeben, die in Rurge gu einem Gefet über bie Betampfung ber Weichlechtstrantheiten mit einer beigefügten Brofituierten-Ordnung führen follen. Wahrend einige Provingen Frantreichs faft völlig frei von venerifden Rrantheiren find, fpielen fie in ber Debryahl und vor allem in Paris eine große Rolle. Die beutichen Wehrmachtsangehörigen werben ftanbig auf bie befondeten Gefahren Diefer Rrantheiten hingewiefen. Bei bennoch portommenben Anftedungen merben auf Grund ausführlicher Delbungen fofort die notigen Mahnahmen getroffen, um die Unftedungsquelle auszuschaften.

Heberall Borbengungomagnahmen

Als wertvolle Belfer bei ber Erfaffung und Betämpfnug allet biefer Infeftionstrantheiten find bie hogieniichen Unter. fuchungsfteilen zu ermahnen, bie in jedem Armeebereich eingefest find. Durch bie Uebernahme bringlicher Arbeiten füt Die Departements find auch fie, neben ihrem eigentlichen Auf-gabenbereich im Rahmen ber Ganitatotenppe, ber Gefunbheitsführung bes bejetten Gebietes bienftbar. Laufenben ffinifchen und batteriologifchen Untersuchungen unterliegen g. B. auger ben Solbaten ber Schlächterei- und Badereitompagnien bie beutichen und frangolifden Silfefrafte in ben über 70 bereits eingerichteten beutfofen Golbatenheimen. Die eigentlichen Lebensmittelunteruchungen wiederum find Cache ber chemifden Unterfuchungs-Bellen, Die im gleichen Bereich arbeiten.

Go find, im gangen gesehen, durch die Magnahmen der bent-ichen Gesundheitssührung zugleich auch die allgemeinen Gesund-beitsverhältniffe ber frangofilden Bevollerung gebeffert und gelichert Singu fommt, beg auch bie argtliche Betreuung und die Argneimittelverforgung burchaus wieber nor-mal find. Etwa 80 v. g. ber frangoftichen Zivilargte find bereits mieber an bie Orte ihren früheren Wirtens gurudgetehrt. Rrantenhaufer jeder Urt find in ausreichender Jahl gur Berfügung ber Bevollferung freigestellt. Ueber ben febr michtigen Argnetmittelverfehr zwijchen bem bejegten und unbejegten Gebiet finb befonbere Bereinbarungen getroffen; fo wirb & B. bas Barifer Bafteurinftitut in Clermont-Ferrand eine Zweigstelle einrichten tonnen, und auch die Berfendung von Infulin und anderen wichtigen Megneien, Geren und Impfftoffen ins unbefeste Frantreid ift unbehinbert.

Muf allen higienifchen Gebieten bat fich to bie enge Bufautmenarbeit ber beutichen Sanitatsbienftitellen mit ben Gefunbheitsbehörden bes bem frangofifchen Innenministerium angeglieberten Generalfetretariats für Gefundheit und Familie jum Beften beiber Teile bewährt.

Delleifung burch Araber gefährbet

Siegreicher Ueberfall auf Fort Rutha Bello

Rach italienischen Melbungen find in Bolaftine neue Unruben ausgebrochen, Gleichzeitig merben bie Englander an ber farifden Grenze von arabifchen Greifchartern beunruhigt.

Mis bie Englander Die Graf. Diebiterranean-Del-Bipe-Line mit fhren nur 60 Bentimeter tief liegenden Rohren bauten, pragte Ronig Geifal von Grat ein Wort, beffen Wahrheit bie Befiber Ber Del-Leitung jest ju filbien befommen: "Das ift bie leichtfinnigfte Arbeit, Die female unternommen murbe. Die grofibri. tannifche Mittelmeerflotte bangt von ber Gnabe ber arabifchen Nomaden ab." Und bas ift wahr! Englands froize Schlachtig find abhängig von bem Birten eines Mannes, ber biefen Roma. ben ein Bubrer gemorben ift in bem gaben Rampf gegen bie Unterdriider. Wenn Mobammeb Deera, ber Ropf ber Freis icharler an ber fprifchen Grenge, eine erfolgreiche Aftion gegen einen Teil ber riefigen, 1200 Meilen langen und von 12 britis ichen Forte geichunten Del-Beitung burchlührt, verfidert bas foftbare Rag im Cand ber Bufte, anftatt in bie Bebulter britifcher Flotteneinheiten gu fliegen.

Der lette große Unichtag Mobammed Deeras gegen bie Les bensaber feiner Tobfeinde erfolgte im Commer biefes Jahres, furg nach ber Kriegsertlarung Italiens an England. In ber Racht gum 26, Juni ftellte ber Ingenieur im Fort Rutha Bell's an ben Apparaten feft, bag die Leitung unterbrochen war. Er gab bas Marmgeichen und wenige Minuten banach raften zwei Bangermagen in Die Buite binaus. Gerabe bies batte Mohammed Deera gewollt. Er hatte burch einige feiner Reiter an einer Stelle bie Leitung beschäbigen laffen, um bie Englanber aus bem Jort gu loden und fein Berftorungswert umfo ficheret vollbringen gu tonnen. Außerbem wollte er mit ihnen noch eine Rechnung begleichen. Gie hatten por einigen Monaten feinen jungften Bruder gefangen genommen und erhangen faffen. Mis die beiben Bangermagen wegen bes berrichenben Sturmes bie Weichmindigfeit verringern muften, brachen ploglich aus bem Duntel ber Buftennacht zweihundert arabifche Reiter bernor. Sie ichoffen bie Englander, the biefe fich gur Wehr fegen tonnten, Die auf ben letten Mann nieber, Mohammeb Deeras Bruber und die 26 Freiheitstämpfer, die im Jahre 1940 von ben Briten am Galgen gemorbet wurden, waren geracht,

Berlaffen, angefüllt mit Toten und Sterbenben, ftanben bie Banger, In ber Gerne furrien bie Fluggeuge, bie ahnungoloo weit porausgeflogen waren. Die Freifcarler aber perloren feine Beit. In rafender Weidmindigfeit gruben fie Die Del-Beitung aus, legten Donamit und fprengten auf einer Strede von breieinhalb Risometern Die Beitung in Die Luft. Die Reiter wollten fich gerade auf ihre Pferbe ichwingen, um weiter gu jogen, als ble beiden Glieger beranbeauften, In Gefundenichnelle lagen bie braunen Rampfer auf bem Boben. Die weiten, weigen Burnuffe bebedten ichnigend Rrieger und Pferbe, weithin erhollten die Leuchtfugeln die Bufte, aber feine Bombe und feine 97%. Rugel lofte fich aus ben Dafdinen.

Raum maren bie Flieger um Sorigont verfdwunden, gab Mo-fammed Deera feinen Befehl aus! Angeiff auf Fort Rutha Bells! Sier fpielte fich alles unbeimlich ichnell ab. Die Araber

mertes

Fauerr

ter gu

HIGH.

mit m

boate:

miche

Hinten

mutbe

unter

Deuts

totter!

Hum.

Dan, 1

mird.

dillo c

remb

banco

Bon F

grund

Div

bes 6

einen

haben

test n

Denti

Ber S

nber

geben

Bulta

漢eid

men

Chre

bemi

proci

tiefu

nem:

Run

19.00

in be

mber

terift

nege

intes

phon Teili

Drie

nur!

es be

Tele

trieb

Gran

mini

Müc

Rotu

geffe

920

Reid

menn

beite

orga den

Desji

wit.

mag

题

Dam

Hille

liber

Benja

Merr

table

Mon.

Stat

prun

bant

meri

ergr Anit

fini

baht

8

203

59

Ein

nbe

fagen ab, zogen handgrunaten, Detenationen erschütterten bie Bumpftationen, zerriffen die Maschinen, toteten die wenigen zurudigebliedenen Engländer, die auf die Wiedersehr der Pangerautos gewartet hatten. Der Fenerschied der Gebände, die in bellen Flammen standen, wies den Kriegern Mohammed Deeras den Weg in die Wiste, aus der fie wie der Eturmwind über Englands Zwingdurg und Englands Delstation hereingebrochen maren.

Dies war die zweite Antwort Mohammed Deeras auf den Brief, den ihm der britische Rommandant in Mosul — wenige Beden nach der Hinrichtung seines Bruders geschrieben und in dem er ihm erklärt hatte, daß der Kampf der Arader "sinnloo" sei, denn Großdritannien habe sa die Absicht, nach dem Kriege ein großarabisches Reich zu errichten. Die erste Uniwort Deeras lautete: "Wir glauben euch fein Wort mehr, denn ihr selb die größten Lügner. Das großarabische Reich wird erstehen, aber sine euch Wein Bruder ist für dieses Reich gestorben — ich und wir alle sind jede Stunde dasitr zu sterben bereit. Rohammed Deera"

63.-Büge burchqueren halb Europa

Mit "CB 81" von Rarvit nach Billach — Deutsche Bertehrsordnung auf ben alten Rriegojchauplagen

BR. Ein Heines bescheibenes Sestichen liegt vor mir, tnapp 120 Seiten, ein gelber Umschlag mit den schlichten Worten: "D. Berzeichnis der Schriftige — Schnellzüge für Frontursauber". Blättert man das Sestichen auf, so sindet man darin den stolzeiten Jahrplan, den es se in Europa gab: Schnellzüge für Frontursander, Schlickie. Wohl sedem Landser, der in fremdem Land auf Posten steht, ein Begriff. Kostdar ift jede Urlandsstunde, darum schnellster Weg in die Seimat!

Die Deutiche Reichsbabn bat bieje Wege geschaffen. Gie bat ein Reg won Conbergugen fur bie beutichen Colbaten im hoben Rorben, im weiten Bolen, au bet Ranaltufte, an ber fpanlicen Grenze gefchaffen, bas einzigartig baftebt. Tagaus, tageie, rollen auf vielen hunderten Streden, über Taufende von Refometern, bie beutiden Fronturlauberjuge, nicht nur freug und quer burch Dentichland, fonbern auch burch Rorwegen, burch Danemart, burch Bolen, burch Solland, durch Franfreich, burch Beigien und burch das Broteftorat Bohmen und Mabren. Bon überall ber, mo beutiche Golbaten in Curopa auf Borpoften gegen ben Geinb, gegen bas britifche Weltreich fteben, eilen bie GBeBuge ber Seimat gu. Bevorzugt werben fie fiber bie Strede geleitet, beporquet abgeserigt. Gie baben fürgere Sabrgeiten, ale bie vielen DeBuge, Muf allen Bahnhofen fteben bie Schmeftern bes Roten Rrenges und ber RBB, mit Berpflegung für bie Golbaten bereit, mal mit einer warmen Guppe, mal mit Brot und Tee, mal mit ariginellem Banbfergebad, mal nach mit einem Schoppen Mofel.

Greifen wir aus ber Gulle ber Strede einige ber intereffanteften beraus, und zwar gleich bie langite Berbinbung, von Rarvit im hoben Norden bis Starrig an ber frunsofiichefpanifchen Grenge. Gewis, mehrmals muß umgeftiegen werben, aber unfere Webirgojager aus Rarvit gum Beifpiel tonnen ohne umgufteigen bis in ihre Beimat fahren, bis nach Grag und Billad, und met von ihnen nach Berlin gelangen will, braucht nur an ber Cant einmal ben Bug ju medfeln. Montag. mitting, um 12:50 Uhr, geht bie Jahrt in Rarolf Ios. Mittwochfrüh wird Trelleborg erreicht. Jum Mittageffen ift ber Urlauber in Sahnin, abends icon in Breslau, am Donnerstagmorgen grußt ibn ber Biener Stefnnoturm und gur Abenboefper ift er in Grag ober Billad, ober in Alagenfurt, in feiner Seimnt. Ober er tommt von Freberifofaun, an ber nordlichen Spige Danemarts, Mittage geht's bort los und um anderen Morgen wird fcon hamburg erreicht, Sofort geht's weiter nach Berlin ober ins Rheinland, ober nach Gadien ober wohln fonft.

Mus bem weiten Polen tommen eben jo jahlteich und planmitig bie Urlauberguge, ob aus Krafau ober Warichau, aus Ferespol eber Grabieszow, aus Deblin ober Gandomierz, Junethalb eines Tages erreichen unjere Urlauber bie Reichsgrenzeund jumeilt logar noch ihre heimat.

Derichiebenes

Chrenfelber für Rriegogefallene auch in ber Seimat

Cofern die im Berlauf bes Krieges im heimatlagarett ober im Dienft gestorbenen Wehrmachtsangehörigen in der heimat belgeseht werden, soll dies nach Weisung des Obertommandos der Wehrmacht möglicht auf besonderen Ehrenfeldern geschehen. Grundsählich wird Wert darauf gelegt, daß alle im Felde ge-

fallenen Wehrmachtsangehörigen gemeinsam im Kampigelände zur Anhe gebettet werben. Auch die Seimat fieht es als Ehrenpflicht an, mürdige Grüberanlagen zu ichaffen, die geeignet find, das Andeulen an die im Kampf um Großbentschlands Belteben gesollenen Kämpfer lebendig zu erhalten.

Bur bie Unlage und Westaltung biefer Chrenfelber bat ber Brafident ber Reichstammer ber Bilbenben Runfte burch einen Arbeitsausichug Richtlinien ausgearbeitet, Die ber Reichsinnenminifter jest im Ginvernehmen mit bem Obertommando ber Behrmacht, bem Reichspropagandaminifter und bem Reichslirdenminifter ben Gemeinden übermittelt hat. Das Ehrenfeld muß entiprechend feiner Bedeutung als Webentftatte ber Boltogemeinchaft an einer hervorgehobenen Stelle bes Friebhofe angelegt werben. Bu vermeiben ift bie Anlage an Stellen, an benen bie friedliche Rube gestort merben tonnte. Das Chrenfeld foll fich bem Gefamtcharafter bes Friebhofe einfügen. Bei ber Bepflanjung ift von ausfändischen und frembartigen Baumen, Straudern und Standen abzuseben. Die Erfahrungen bes Bolfsbundes Deutscher Rriegograberjurjorge werben babel gwedmagig nutbar gemacht. Die Anordnung ber Grabmale ift bie dem Golbatenfriedhof eigene Reihung gleichartiger Steine ober Rreuge. Ob babei auch Grabstellen mit Dentfteinen fur folche Kriegsteilnehmer aufgenommen merben, bie im Rampigebiet beigefest find, ober ob folde eine gefonberte Wruppe ber Anlage bilben, wirb ber Entideibung im Gingetfalle überlaffen, Die Bervorbebung einzelner Grabmale burch Mage, Bertftoff ober Bearbeitung muß unter allen Umftanben unterbleiben, ebenfo bie Abfanbetung aus ber Gribergemeinichaft, bie als besondere Ehrung einzelner Berfonlichfeiten verftanben werben tonnte. Mls Grabgeichen ift allgemein bas Giferne Kreus in ichlichter Musführung ju mublen. Mis Wertftoff follen beuticher Raturftein ober Reramit verwendet werben. Muf einheimifche Heberlieferungen ift Rudficht ju nehmen. Wo Schmud angebracht werben foll, muft biefer eindeutig bas Golbatengrabmal verfinnbifblichen. Die Errichtung eines beherrichenben Dales fur bas Chrenfeld wird in den meiften Gallen möglich und ju empfehlen fein, Die Planung blerfür bleibt jeboch noch weiteren Weilungen porbebalten.

Die letten Tage

Kurz vor Weihnachten laufen die Tage im Galopp. Im Grunde baben fie es gar nicht eiliger als sonst, aber wir empfinden es so, weil sie noch mit tausend Borbereitungen angestült sind. In dieser Zeit turz vor dem Fest sind alle Menschen rastios und geheht. An sedem Morgen int schon das Programm sir den ganzen Tag sestgelegt. Hausfrauen wissen deute bade ich kleines Gebäc, nachmittags muß ich noch rasch in verschiedene Läden lausen, um zu sehen, ob ich das eine oder andere Buch bekomme. Und den Männern ergeht es keinenwegs besser. Sie eilen täglich, wenn die Berusstunden zuende sind, zum Weihnachtsvortaus. Die Heimsschiehunden zuende sind, zum Weihnachtsvortaus. Die Seimlichkeiten in der Familie nehmen zu. Geht semand ganz harmlos etwa an den Schreidrisch oder will etwas aus dem Schrant nehmen, so stürzt bestimmt einer von der Familie beschwörend dazu: "Sier darist du nicht kramen!"

Man fteht vor verschlossenen Türen, hinter denen zweisellos überall der Weihnachtsmann seine Schäge hinterlegt hat, Aber jeglicher fleiner Unwille über solche Störungen erlischt in einem vorweihnachtlichen Gesuhl der Freude und in dem Bewuhtsein, das diese Tage schon ganz im Zeichen der schenkenden Liebe stehen Wiffen es auch, daß nach all den Tagen der Unraft wie eine große stille Oase Weihnachten steht, die große Ruhepause in unlerem arbeitersüllten Alliag.

Die gute Laune

Hundertsach tonnen wir es alle Tage erleben, wie viel leichter unjer ganges Leben wied, wenn wir es frohen Sinnes anpaden. Withmut hemmt, gute Laune hilfs uns vorwärts. Bielleicht haben wir es alle ichon selbst erlebt, was es heißt, morgens "mit dem linten Juß zuerst" aus dem Beit gestiegen zu sein. An solchen Tagen nämlich sehlt die gute Laune, und zugleich schelt es, als hätten sich alle Dinge gegen uns verschworen. Die Arbeit sällt uns schwer, das Leben ericheint uns grau (selbst wenn die Sonne schiene) und sast sind wir uns selbst zur Last.

Wanchmal wundern wir uns jelog jur Laft.

Banchmal wundern wir uns ichen am nächsten Tage, was eigentlich gestern mit uns los gewesen set. Es lag durchaus tein Grund vor, mitgestimmt und verärgert zu sein. Heute ist alles anders. Wir waren gleich morpens vergnügt, eilten, einen Marsch vor uns hinsummend oder pseisend, die Treppe hinunter und zur Arbeit, begrühten die Arbeitslameraden mit einem frechen Scherzswort, und die Arbeit geht noch einmal so flott vonkation. Wenn man abends die Schitte helmwärts lenst, sühlt man in sich die Freude siber die geschafste Arbeit und zugleich die Borfreude auf

ben ftillen Felerabenb - gute Laune ben gangen Tag hindurch. Wie viel leichter mure manches, wenn wir biefe gute Laune immer hatten. Wir brauchen fie gerade in einer ichweren, harten

Jeit, die von jedem Einzelnen den doppelten Rrafteeinsat forbert, so nötig. Es tonnen Zeiten tommen, wo unser Frohsten
verstliegt, weil plöhlich ein großes Leid an unserer Seite Rest
und wir mit allen unseren Krästen ringen mussen, um mit dem
Schickal sertig zu werden. Wen solch schweres Schickal bisher verichonte, der hat fein Rocht, sich und anderen mit Launen den
Tag zu verderben und damit die Arbeitsleistung zu hemmes.
Auch Stimmung ist eine Frage der Selbsterziehung. Wenn wir
unserer schlechten Stimmung herr werden und gegen sie antampsen, baben wir die gute Laune, die uns so nötig ist, schou hatb zurückerobert.

I- Der Winter im Sprichwort, Der Bolfsmund beschäftigt fich viel mit dem Winter. In Sagen und Marchen personifiziert map ihn. So wird im Sprichwort berichtet vom Eistönig und seinen Frostriesen, der nach grimmigem Ringen die Herrschaft fich einige Monate anmast, die Junter Frühling ihn aus dem Lande treibt. Schon der Dichter Matthias Claudius fingt:

"Der Winter ift ein harter Mann, Kernsest und auf die Dauer, Sein Fleisch fühlt fich wie Eisen Und scheut nicht füß noch sauer."

Meberall finden wir ben Winter als fraftige Berfonligeett bargefiellt. Auch Sebbel tut es, wenn er ben Winter lagen 1814:

"Ich bin ein ftarter Mann, Bezwing mich einer, wenn er tann! Steif wird ber Forster auf der Jagd, Der Brunntrag springt, ber Gichbaum fracht; Frau Conne bar ein rund Gesicht, Doch baft bu Angit, brum fommit bu nicht!"

Sier und bort nennt man ben Winter auch ben "Gefrorenen Gariner", weil er bie Giobiumen an die Fenfter malt. Ben Schnee und ben Schneefloden berichten allerlei Worte und Rebensarten. Frau Solle macht ihr Bett, lagt man bier, und: bie Winterwolle mirb gesponnen, sagt man bort.

Füttert die hungernden Bögel!

Biffen Gie bas?

Im Gegensaß zum Borjahr ift diesmal die Ernte früher geborgen und auch die Serbstbestellung zeitiger durchgestührt worden. Mitte November 1939 waren von der Spätkartosseternte wech n. H. auf dem Jeide. In diesem Inhr war die Kartosseternte wer gleichen Zeit restlos geborgen. Auf der Andausläche für Bluterroggen, die noch um 3 v. H. größer ist als im Borjahr, wurde die Aussaat bereits Mitte November beendet, während 1939 um die gleiche Zeit noch 5 v. H. zu bestellen waren.

Ein neuer Beweis für die Geburtenfraft unferes Bauerntums find die Geburtenzahlen für das erste Biertelfahr 1940. Dannch tieben im Altreich die Agrarprovingen Oftpreußen, Pommers, Schlesen, Schleswigs-Holfiein, Medlendurg und Odoenburg mit 24 bis 28 Lebendgeborenen je 1000 Einwohner weit über dem Reichsburchschnitt von 22,9 Geburten In Körnten und im Gau Galzburg wurden sogar 31,4 Geburten gezählt. Großstädte wie Wien, Berlin und Hamburg wiesen dagegen nur Geburtenzahlen von 18 bis 19,8 nut

Das Wartheland besitht große Filichen Sandboben. Der Sandvoben soll vor allem ausgesarstet werden, jumal der Waldantelt
nur gering ist. Er beträgt im Wartheland nur 15 v. H., im Albreich dagegen 30 v. H. der Gesantsläche, Durch die Ausschland
soll gleichzeitig das Klima verbessert werden. Das Wartheland
dat bisher im Verhältnis zum Altreich nur etwa die halbe Meberschlagsmenge.

Je Ruh wurden 1924 28,9 Kilogramm Butter erzeugt, 1932 44,4 Kilogramm und 1937 50 Kilogramm. In den Jahren von 1927 die 1937 ift die Buttererzeugung je Kuh um 16 Kilogramm gestiegen. Außer dieser Mehrleiftung je Kuh stieg auch der Bestand an Milchtichen von 8,0 Millionen im Jahre 1924 auf 19,2 Millionen im Jahre 1937.

Die Slowalei ift ein Agraciand, Dennoch ist ber Boben biofen nur zum fleineren Teil in händen flowafischer Bauern. Durch die neue Bobenresorn, die 1,6 Millionen hettar Aderland und Wald, 25 v. h. der gesanten land- und forstwirtschaftlich genutzten Fläche, betrifft, wird der bisher im Besitz von land- und vollsfremden Spekulanten usw. besindliche Boden an Bauernsamilien verteilt. Die neuen Bauernstellen sollen eine Größe von 16 bie

Wenn die Deimatgloden läuten

Sochland. Roman son Sans Eruft

Unteber-Beshtschutz: Devischer Roman-Yerlag vorm. E. Unverricht, Bod Sadtse (Södhers)

Eine Weile blieb Florian noch liegen, hatte das Gesicht gegen die Erde gepreßt, und zuweilen ging ein Juden über seine Schultern. Aber dann stürmte er ohne Rast bergwärts und erreichte alsbald die Felswände. Aber ihm begannen die Sterne zu erblassen, und von Often blidte der himmel ichan mit hellem Frühglanz über die Bergipiten ber.

Rach einer weiteren Stunde mubfamen Beges, auf bem tein Menich ihm hatte folgen tonnen, fiand er an ber Grenze, fchritt binuber und mußte fich geborgen.

So ichritt er dahin, rustig wie ein Wanderer ohne Sorgen. Bei der ersten Almhütte ließ er sich Milch und Brot geben. Gegen Mittag erreichte er ein kleines Städtchen. Dort decte er sich mit der nötigen Kleidung ein, vertauschte die Rurze mit einem dunklen, neumodischen Anzug, bestieg mit seinem großen Handkoffer die Bahn und reiste als der Dienstknecht Georg Berghammer ins Ungewiffe.

Banglam zogen die herbstlichen Frühnebel über das Dorf Roggenhausen, als um die neunte Morgenstunde alle Gloden zu läuten begannen. Bor dem Schlosse Eggenheim hatte sich eine große Menschenmenge versammelt, und als der pruntvolle Kondust unter den getragenen Klängen eines Trauermarsches den Kirchhof erreichte, waren die letzten Teilnehmer an dem Begräbnis noch weit außerhalb des Dorses. So groß war die Teilnahme dei dem Begräbnis des Baron Eggenheim aus allen Teilen der Bevölferung.

Dicht hinter bem Sarg fdritt Die Baronin, aufrecht, ungebeugt, mit einem Geficht wie aus Marmor gemeißelt.

Reben ihr, von ein paar Herren geftilit (die ihre Brüber waren) ging Hertha von Eggenheim, die junge Witwe, tief perichiciert.

Bor bem offenen Grabe gab es eine lange Feier. Der Friedhof tonnte bie Menichen taum faffen. Und mahrend bann die Erdichoffen auf ben Sarg hinunterpolterten, jab die Baronin fich um, als juche fie jemanden.

Nein, es war niemand da von den Oberhofern. Wie hätte auch jemand tommen sollen nach all dem, was geschehen war. Es hatte sich schon überall herumgesprochen, daß der Oberhoser-Florian in die Klamm gestürzt sei. Man hatte weit draußen seinen Rucksach und seinen Hut angeschwemmt gesunden. Ihn selbst aber mag das Wasser sortgetragen haben, weit sort, es gab ihn vielleicht gar nicht mehr her.

Während die Baronin vor dem offenen Brade des eigenen Sohnes stand, mußte sie unwilltürlich auch an den anderen denken, der nun auch nicht mehr unter den Lebenden weilte. Sie mußte auch an den Schmerz seiner Eltern benken, der vielleicht noch viel größer sein mochte wie der ihre. War ihr Sohn denn nicht in allem größer und ein viel besserer Mensch — tros allem, ein viel besserer Mensch als der, für den hier das Totenvigil gesungen wird

Während sie noch bei biesen Gedanken weilte, brängte sich unter den vielen auch ein junges Mädchen heran, nahm mit zitternden Händen die kleine Schaufel und warf die Erde hinunter. Dann wollte sie leise wieder sortgehen. Aber die Baronin sagte mit erloschener Stimme:

"Romm ber, Gittli, gib mir bie Sand."

Sie drückte die Hand des Madchens sest und lange und lab ihr in die vom vielen Welnen entzündeten Migen. Es lag ein großes, mütterliches Berstehen in dem Blick der hohen Frau, sie sah mitten hinein in das todwunde Herz des jungen Mädchens, das die große Liebe des einen gewesen ist, der im Wasser ertrant und dessen Leiche man wohl niemals sinden wird, daß man sie hier im heimatlichen Friedhof zur Ruhe detten könnte.

Die Robel maren nun alle gerftoffen. Wie wenn man

den Borhang vor einem Bunder beiseitegeschoben hatte, seuchteten setzt die Berge im weiten Umfreis im morgendslichen Licht. Stolz und töniglich seuchteten sie siber dem dunklen Bergwald, und als jest die Gloden zum Totenamt sauteten, schwang es wie ein klingender Traum über Berg und Tal.

In derfeiben Stunde, als der Ion der Gloden wie ein klanggewordenes Lied in alle Schluchten und Schründe brang, stredte sich hoch droben im Latschenselb ein bleiches, übernächtiges Gesicht aus den Büschen.

Es war der Rieberhofer-Binzenz. Borsichtig horchte er aoch allen Seiten, obwohl es nicht nötig gewesen wäre, denn die Jäger waren in dieser Stunde auch drunten im Kirchhof. Trohdem war etwas wie Angst in ihm, die ihm sast die Kehle zusammenschnürte. Konnte nicht zusällig ein Hütjunge oder eine Sennerin in der Rähe sein?

An den Boden gepreßt, als gälte es einen Feind ans zuschleichen, bewegte sich Binzenz auf die Wettersöhre zu. Und er hatte sich nicht getäuscht. Er hatte es vor drei Tagen, am Sonntagnachmittag, schon gesehen, wie beim Aufbligen der Schüsse, ein Feyen Rinde von dem Baum wegsprang.

Bingeng zog fein Meffer heraus, schnitt eine Kerbe in das Holz und stieß dann auf etwas Hartes. Nach einer Biertelstunde mühevoller Arbeit, hielt er ein Geschof auf seiner flachen Hand, schloß die Faust darüber und verzog ben Mund zu einem Lächeln.

Das Geschoß war bas Roliber, daß ber Florian geichoffen hatte. Florians Schuf war alfo in den Baum gegangen, mahrend der feinige den Baron —

Mit einem Sah war Bingeng in ben Bilichen. Er batte geglaubt einen Schritt zu hören. Aber es war nur ein Stein, ber wieber einmal feine weite Reife von ber Felfenhohle zum Sal angetreten hatte.

Mortfehung folgt.)

Aus Nagold und Umgebung

Wer nicht ehrlich arbeitet, foll nicht Staatsbürger fein. Abolf hitter.

19, Dezember: 1508 Bilbhauer Abam Rraft geftorben:

Pflichtjahrmädchen beanivagen

Wer jum Frühjahr bringend ein Pflichtjahrmädchen braucht, nuh den Antrag bei den Bertrauensfrauen des Deutschen Frauensertes, den Dienstitellen der AS. Frauenschaft oder der Kreisdwernschaft stellen. Das Pflichtjahr für Mädchen ist eingerichten zur Entlastung der finderreichen Mutter und der Bauerstran. Jur Meldung berechtigt find baher nur die Haushalte mit mehreren Kindern mindestens aber zwei Kleinkindern oder däuerliche Betriebe. Die Meldung der Stellen ist schon bente erforderlich, um diese in den nächsten Wochen überprusen

wieder, mit dem Mürchen brohte, daß sie, wenn bie Deutschen finnen, unter ber devtichen Stlaverei graufam zugrunde geben würden und daß es daher besser wäre, die englische Sache zu unterftilgen. So wurde in verschiedenen Gedieten Afrikas die gurcht der gutgläubigen Schwarzen ausgenutzt, um ihnen die litten Schillinge aus der Lasche zu ziehen und Stimmung gegen Deutschand zu machen.

Eine in der Goldfüstenkolonie erscheinende Regerzeitung "Spectuier" schreibt: "Der Razi ist der größte Feind des Afrikaners." nich das nimmt nicht wunder. Die Zeitung bringt damit nur tan, was den Eingeborenen von den Briten täglich ausgedunden wird. Der politisch interessetze Leserkreis aber besteht lediglich aus einem der ist ische ent op ais iert en Rig ert um, mährend die Landdenölkerung weniger von den "bosen Razis" als tavan weiß, daß ihnen die Briten den Kakao is schlecht bezahlen, daß sie und ihre Kinder Hunger leiden und an Kranscheiten zus grunde gehen.

Die Zeitung "Bantu-Wett" bloßt für die Eingeborenen süblich tes Sambest in das gleiche Sorn. Doch von den ländlichen und nammesgedundeneren Eingedorenen kann man nur sagen, daß se einen geständeren Instinkt in der Erfenninis britischer Schwächen haben als ihre englischen europälsterten Bantuweitler. Sie fragten nach dem Weltkrieg bereits ihrer Logik entsprechend, wield Dentschland denn den Krieg verloren habe, da es doch im Lande der Feinde stehe und nicht umgekehrt. Der "Manchester Guardian" aber much den Geingeborenen mit einem frommen Versprechen zugeben, daß eine wesentliche Besterung der britischen kolonialen Instände vonnöten sei.

Rleine Radrichten aus aller Welt

Auft zum Chrendottor ber Universität Sofia ernannt. Reichsminifter Bernhard Auft wurde von ber Philosophisigen Faluliät ber bufgarifchen Landesuniversität Sofia zum Chrendottor ernannt. Die Bromotion exfosgte, wie der afademijche Senat bekanntgibt, "in Anerkennung der außerordentlichen Berdienste, die sich der Minister um die Bertiefung der geistigen und kulturellen Beziehungen zwischen dem Grofdeutschen Reich und Bulgarien erworden hat".

SM. an allen Fronten — Zwiegelpräche im beutichen Rundfunt, Der deutiche Rundfunt überträgt am 19. Desember im Reichs-Zeitgeschehen in der Zeit von 18.30 bis 19.00 Uhr ein Gespräch des Chess des Hauptamtes Führung in der oberften Su.-Bührung, SM.-Obergruppenführer Jüttwer, mit dem bekannten Rundfunfsprecher Ross Wernicke iber dem Erieszeinsch ber SM.

über ben Rriegseinfag ber Ga.

Wiederherstellung des belgischen Ferniprechnetes. Charafteristisch für die Wiederbelebung der belgischen Wirticast ist eine Statistik über den Zustand des belgischen Verniprechnetes. Bekanntlich hatten die alliierten Truppen während ihres Rüczuges in sast allen belgischen Städten die Telephonzentralen sinnlos zerstört; an vielen Orten mußte das Teilnehmernen völlig neu ausgebaut werden, an anderen Orten waren umsangreiche Arbeiten notwendig, um auch nur die wichtigten Auschüssen wiederherzustellen. Dennoch ist es den vereinten Bemühungen der belgischen Telephon- und Telegraphen-Verwaltungen und den deutschen Stellen gelungen, in zahlreichen Ortsnehen einen sast normalen Bestrieb einzusühren.

Franco an die Kabetten. Der spanische Staatschef General Franco besichtigte in Begleitung des spanischen Heeresministers und des Ches des Militärs und Zivilsabinetts die Militärasabemie in Saragossa. Der Caudillo gab einen Rüchlick auf die Zeiten des Bürgerkrieges und betonte die Notwendigkeit, weiterhin opserbereit zu sein und nie zu verzessen, daß die Einheit Spaniens höchtes Ziel aller Soldaten Flieger und Geeleute sein milse.

Reuer Auftrag für den ungarischen Finanzminister, Der Reichsverweier hat den ungarischen Finanzminister Dr. Remenni-Schneller unter Beibehaltung seiner dieherigen Amisbesiellung mit dem Ausdan der planmäßigen Wirtschaftsosiganisation beauftragt. Gleichzeitig hat der Reichsverweser den Prosessor an der Budapester Technischen Hochschule Dr. Dezloe Laky zum Minister ohne Porteseusse ernannt und mit der Lösung der Bersorgungsfragen des Landes beauftragt.

Wradstüde lehte Nachricht von einem neuseländischen Dampser. Nach einer Meldung aus Audsand gab der Ministerprösident von Neuseeland im Parlament befannt, daß auf der kleinen Insel Chatham öftlich von Neuseeland Wradstüde angespült wurden, die vermutlich von dem Dampser "Holmwood" herrührten. Das Schiff ist seit langem überfällig.

Folgenschwere Explosion in Cincinnati, Bei einer jolgenschweren Explosion in einem Sause find nach ben bisherigen Ermittlungen acht bis els Personen getötet worden. 3wöls wurden verletzt, drei werden noch unter ben Trilmmern vermutet. Als Ursache vermutet man eine Leuchigastenschen

Explosionsunglist in Montreal. Wie Associated Preß aus Montreal (Kanada) meldet, ereignete sich im Ostviertel der Stadt eine heitige Explosion, die eine verheerende Feuersbrunst zur Folge hatte. Durch die Explosion wurde ein "Gesdäude" — nübere Angaben über die Art dieses Gebäudes werden nicht gemacht — zerkört. Der auskommende Brand ergriff rasch zehn Mohnhäuser und breitete sich troh aller Anstrengungen der Feuerwehr weiter aus. Bisher wurden sins Verleite geborgen; doch wird bestärchtet, daß eine Anstal Personen durch die Flammen abgeschnitten worden sind und daß sich auch Tote unter den Opsern des Unglüds des linden.

ju tonnen und die Beseigung noch Bedarf und Eignung zusammenstimmen zu lassen Die Anmelbung eines Haushaltes bebeutet somit teineswegs ein Bersprechen für die Beseigung, da die Zahl ber Ansorberungen alljährlich größer ist als die Zahl ber norhandenen Pflichtsahrmäbchen.

Sriff bei ber Invallbenberficherung

Durch das Gesch über den Ausdau der Rentenversicherung vom 21. Dezember 1937 ist die Wöglichfeit, eine erloschene Answartschaft aus der Rentenversicherung unter bestimmten Boraussehungen wieder aufleden zu lassen, weggefallen, Seit 1. Januar 1938 gilt vielmehr die Anwartschaft nur dann als aufrechterhalten, wenn für sedes Kalendersahr mindeltens 20 Wochendeiträge entrichtet sind. Sind diese Beiträge nicht nachgewiesen, so ist die Anwartschaft aus den die zum Beginn des laufenden Kalendersahres entrichteten Beiträgen erloschen.

It nun aus irgendwelchen Gründen die rechtzeitige Beitragsentrichtung unterbleiben, is können ab 1. Januar 1938 Pflichtbeiträge und freiwillige Beiträge rechtswirtsam nur noch innerhald zweier Jahre nach Schluß bes Kalendersahres, für das fie
gelten sollen, nachentrichtet werden, Daraus ergibt sich, daß Beiträge, die noch für das Kalendersahr 1938 zu entzichten
find, nur noch dis zum 31. Dezember 1940 nachentrichtet werden
konnen. Die Wöglichkeit der Nachentrichtung von Beiträgen für
woltere Jahre bleibt auf gang besondere Fälle beichränkt; fie
bilder also feineswegs die Regel.

Um jeden Zweisel auswichalten, sei deshald besonders noch auf solgendes bingewiesen: Das Ausbaugeset vom 21. Dezember 1937 hat als Uebergangsregelung vorgeiehen, daß Pstichtund seinem 31. Dezember 1932 bis 1937 noch die zum 31. Dezember 1941 nachentrichtet werden können. Es ist also ausdrücklich nur für diese vorgenannten Kalenderinhre eine längere Rachbringungsfrist zugekassen, die einheitlich jür diese Jahre mit dem 31. Dezember 1941 endet. Für Beiträge, welche vom 1. Januar 1938 ab zu entrichten waren, gilt dasgegen nur die gesehliche Regelung nach § 1442 RBO. Es ist deshald Bslicht sedes Berückerten, sich um die rechtzeitige Beitragsentrichtung zu kümmern, um im Berückerungsfalle Anspruch auf Leistung zu haben.

31. Dezember wichtiger Termin für Reufestfellung des Einfeitswerte

Bom Reichenabritand wird barauf hingewiefen, bag am 31. Dezember 1940 eine wichtige Frift für Die Land, und Forftwirte ablauft, die wegen Wertminderung ihren Einheitswert auf ben 1. Januar 1940 neu festgestellt ober fortgeschrieben baben möchten, Der Antrag auf Wertfortidreibung am 1. 3anuar 1941 muß namlich bis fpateftens jum 31. Dezember 1940 beim guftandigen Finangamt geftellt fein. Erfolgt die Antragitellung fpater, fo tann auf ben 1. Januar 1941 forigefchrieben werten. Die verfparete Antragitellung bat jur Folge, daß hobere Steuern und Abgaben folder Urt, die auf ber Grundlage bes Einheitswertes erhoben werben, noch fur ein weiteres Jahr gegablt werben muffen, In erfter Linie find bies im Rabrftanbebereich die Grundfrenern und der Reichsnährftands-Beitrag. Eine Reufeftstellung ber Wertfortichreibung findet ftatt, wenn Menberungen im Wert, in ber Art ober in ber Burechnung bes Bermogens innerhalb beftimmter Grengen eingetreten finb. Wertminderungen tonnen u. a, eintreten burch Grundftudsverläufe oder den Bertuft von Gebäuden infolge Brandichadens, durch Frojtichaben, Infeftenschäben usw. Auf ben 1. Januar 1940 fortgeschrieben werben tonnen alle Menberungen, Die fich im Laufe bes Kalenberjahres 1939 ober früher ergeben haben. -Entiprechenbes gilt für nichtlandwirtichaftliche Ginheitswerte,

Erleichterte Abgabe von Spinnfloffen

Die Reichsftelle für Kleibung und verwandte Gebiete far beitimmt, daß bedrudte und buntgefärbte Tijchtucher und Gebede aus Kunftfeibe, sowie handtlicher und Frottiertlicher, die bisber nur gegen Bezugschein abgegeben werden durften, fünftig auch gegen Buntie ber Kleiberkarte verkauft werben dürfen.

Berhutet Froftichaben!

neg. Gerabe mabrend bes Arieges muß jeber vermeibbate Mehrverbrauch von Seigmaterial im Saushalt unterbleiben. Alle undichten Genfter und Turen find baber fcnellftene in Ord. nung gu bringen, Fenfterriegel nachgugieben baw, angubringen, Riffe abzubichten und andere Ausbefferungsarbeiten durchzuführen. Besonders wichtig ift es, bag rechtzeitig bie gur Berbitung von Froftichiben notwendigen Borfehrungen getroffen werben. Diefe Forderung bezieht fich auch auf unfere Bafferverforgungsantagen. Bei geogerer Ralte find Wafferleitungen und Brunnen minbeftens mahrend ber Racht regelmagig abjulagen bzw. abguftellen. Cbenfo ift mit bem Rublmaffer in Automobilen und Chleppern gu verfahren. Much bei Milchtransporten find Schutmagnahmen gegen ben Groft gu treffen, fobalb einmal bie Ratte unter 0 Grab fintt. Die Mildfannen millen entweber mabrenb ber Racht in einem warmen Raum fteben bleiben ober aber more gens gewarmt werben. Die Fuhrwerfe, mit benen bie Diich gur Molferei ober Bahnftation gebracht wirb, find burch Ctrohmatten, Deden ober Planen für ben Transport auszuruften,

Am meisten gesährbet sind unsere Sadfrüchte in Mieten und Kellern. Dauerube Beaussichtigung ist baber unbedingt notwendig. Eine ftarte Winterbede, die abwechselnd aus Laub, Stroh ober sonst vorhandenem Desmaterial und aus Erbe bergestellt wird, schicht bei Mieten am besten auch vor starten Frosten. Auch die noch in Kellern lagernden Sadfrüchte mussen vor kartem Frost geschützt werden. An der Innenseite der Kellerseiter sind zu diesem Zweke möglicht Strohmatten, an der Aubenseite aber Hab au biesem Awese möglicht Strohmatten, an der Aubenseite aber Holzläden anzubringen. Auch die Eingangstüren zu den Kellern lind zu verkleiden.

Denti an Pferbe, Subner, Sunbe!

Mit dem Einbruch der kalten Jahreszeit ist es Pflicht aller Tierhalter, ein besonderes Augenmerf auf ihre Saustiere zu haben. Die Pserdehalter und Gespannsührer sollen, wenn die Strassen glatt und vereist sind, den Susbeschlag der Pserde rechtzeitig erneuern, damit Stütze vermieden werden. Man lasse die Jugtiere nicht unnötig lange stehen und dede sie mit warmen Deden zu. Bor allem vermeide man auch beim Auschirren, den Pserden das kalte Gebis ins Maul zu geben, weil dies für die Tiere sehr schmerzhaft ist. Man reibe das Gebis vorher mit einem Lappen kräftig ab, damit es etwas erwärmt wird, Auch die Stallungen der Kleintiere, Kaninchen, Hühner und Lauben

find so in Ordnung zu bringen, bag durch die Rigen feine Ralts eindringt. Die Sute des Hoshundes bringe man an einen Plat, der por den Unbilben der Witterung geschützt ist. Der Sund braucht im Winter fraftiges warmes Jutter und soll fic and täglich, frei von der Kette, einige Zeit auslaufen tonnen.

Die Ent. und Beladungspflicht von Gliterwagen an best Weichnachtsseieriagen. Bei Indultrie, Sandel und Gewerde des ütehen noch immer Unflarheiten über die Ent. und Beladepflicht von Güterwagen an den Sonntagen, insbesondere an den bevorftehenden Weihnachtstagen und am Reujahrssest. Die Deutsche Reichsbahn sieht sich duher gezwungen, wiederholt auf die großen Ansorderungen und die Transportleistungen, die sie zu bewältigen hat, hinzuweisen. Es läht sich nicht vermeiden, das der Göstervortehr auch an Sonne und Feiertogen in größtem Umsange abgewickelt werden nuch. Durch die Berordnungen des Reichswirtschaftsministers vom 30. Rovember und 21. Dezember 1939 deit, die Entladung von Wagen wurde deshald Ent- und Beladepflicht von Gilterwagen eingesührt. Diese Verordnungen gelten noch. Das gilt insbesondere auch für die Samstage, Conne und Feiertage mit Ausnahme des 25. Dezember und des 1. Januar. Um 24. und 31. Dezember besteht die Verpflichtung zum Entsaben nur die 14 Uhr.

Der Bauer in ber Gezeugungofchlacht

In herrenberg versammelten sich weit über 100 Ortsbauernführer der Kreisbauernschaft Tübingen zu einer Arbeitstagung. Rach Begrüßungsworten von Kreisbauernsührer Bate einger hörte die Bersammlung die Uebertragung der großen Rebe von Reichsbauernführer Darré, aus der überzeugend bervorging, daß sich die bisberigen Wethoden der bäuerlichen Bertschaft und damit der Erzeugungsschlacht glänzend bewährt haben, Wenn in einigen Belangen eine noch großzügigere und wedenisprechendere bäuerliche Bewirtschaftung als wünschenswert und damit als notwendig erscheint und gesordert wird, so versteht seder Bauer diese zielsichere Parole des Reichsbauernsührers.

Im Laufe der Bersammlung wurden von einzelnen Rednern und besonders vom Kreisbauernführer alle diesenigen Puntte gründlich durchgesprochen, die im Bordergrund des däuerlichen Geschebens und Denkens stehen. Kreisdauernführer Baltinger machte dementsprechende Aussührungenn über die Frage der Landflucht, des Grundstüdverkehrs und vor allem über die verschiedenen Arten von Ausstiegsmöglichkeiten, welche dem däuerlich eingestellten Bolfogenoffen, in erster Linie der nachwachsenden Generation gegeben und geboten sind.

Der Stabsleiter ber Kreisbauernschaft, Landwirtichaftsrat Ganghofer redete über die von ben bauerlichen Betrieben verlangte Bestandsanmeldung ber Arbeitsfrafte, über Landarbeitslehrbetriebe, über die Lehrlingsfrage und die Lehrvertrage, ebenso über-Landwirtschaftslehrbeiriebe und bergl. Der Sochbearbeiter der Kreisbauernschaft Obernbörfer besperach

wichtige Buntte ber Marftorbnung.

Kreisobstbauinspetter Weber von herrenberg gab einen auschaulichen Bericht über die diesjährige Obsternte in seinem Geschäftsbereich. Dabei war es sehr erfreulich, zu hören, daß die heurige Zweischichgenernte die ergiebigste seit einem Menschwalter gewesen sei, Kreisobstbauinspetter Kost aus Tübingen besprach die Piege der Obstbäume und wies darauf din, wie sich im Lause des Jahres gezeigt habe, daß auch der bäuerliche Gemüsebau eine rocht ansehnliche Einnahmequelle der dauerlichen Wirtschaft werden könne und zum Teil schon sei.

Landesötenomiernt foß aus Herrenberg gab einige beachtliche hinweise bezüglich ber Beurlaubung landwirtschaftlicher Betriedsteiter und bäuerlicher Arbeitsträfte.

Die überaus anregende Bersammlung, welche zeigte, daß ber Bauer gewillt ift, im Sinne des Führers und im Interesse vom Bolf und Reich, die Erzeugungsschlacht siegreich durchzufämpsen, tonnte der Kreisbauernführer mit Worten des Dankes, die allen denen galten, welche disder in dieser Erzeugungsschlacht ihren Mann stellten, schließen.

Lette Nachrichten

Reue Unruben in Inbien

Berlin, 19, Des. In Labore (Indien) bruchen nene Ginbentenunruben aus.

Rene Delfelber in Rugland

Mostau, 19. Dez. Rene Delfelber murben in ber ufrainiichen Somjetrepublit in Betrieb genommen.

Londoner Bernfofeuerwehr verzehnfacht

Stodholm, 19. Dez. Die Londoner Berufofeuerwehr murbe verzehnsacht, Heber 18 000 Mann, die täglich über 12 Stunden arbeiten, find damit beschäftigt, die Trümmer, die die Bombenangriffe mit fich brachten, wegzuräumen.

Die Londoner Berusescuruche von 3000 Mann fei, so heiht es, im Beriaus des Luftfrieges auf 30 000 angewachsen. Da in England ichon beträchtlicher Mangel an technischen Geräten berriche, babe man eine Menge mechanischer Einrichtungen für Räumungsarbeiten in den USA, erwerden müssen, Anherdem mußten Ausbildungsschnlen sur Käumungsmannschaften eingerichtet werden, um geeigneten Nachwuchs zu bekommen und die unbedingt ersorderliche Ablössung der unvorstellbar überarbeiteten Manuschaften sicherzustellen.

Schon diese Biffern zeigen in aller Beutlichfeit ben vollen Umfang ber Auswirfungen ber bentichen Luftangriffe, obgleich auch bier, bas burfte außer Zweifel seben, genau jo wie bei ben amtlichen Berlantbarungen über die britifchen Tonnageverluste die sogenannten amtlichen Jahlenangaben jurecht frifiert wurden.

England forgt fich um Tanger

Stodholm, in. Dez Grohes Anfieben bat in neutralen Rreifen Londons ein Leitartifel der "Rems Chronicle" erregt. Das Blatt besaht fich mit der Tanger-Frage und greift Spanien sehr ichars wegen Tanger an, "Rems Chronicle" erflärt unter anderem, England muffe sehr ichars gegen Spanien vorgeben und dürse sich nicht überraschen lassen. Was nügen die schönsten Siege im östlichen Mittelmeer, wenn Spanien ungestraft den britischen Löwen in den Schwanz kneise? England muffe sichergeben, daß die gange Tanger-Jone unbeseltigt bleibe und nicht unter die Kontrolle Spaniens komme.

Inferieren bringt Gewinn!

ind feinem flich eluige abe treibt.

Ex 1540

mit bem

isher per-

unen ben

Benn wir

e anfämp.

thou holb

jäftigt fich

fönlichtete igen lätt:

efforenen alf. Bon und Reund: die

rühen gelihrt warernte noch toffelermie für ABImhr, wurde 1939 unt

D. Danech Bommern, trg mit 24 iber bem o im Com indie wie rtenzahlen der Sandgalvanien

In Dantest, in Albufforfinns dartifeland enthe Alecugt, 1932 idren von iliograums h der Be-

d auf 10,2

Durch die Durch die und Wath, genugten and volksenfamilien on 15 dis

er bem otenant er Berg wie ein chründe bleichen,

orgend-

i ware, nien im bie ihm illig ein ind ans hre zu. or dref ie beim

terbe in h einer hoß auf perzog

Baum

Baum Er hatte nur ein Fellen-

w(gt.)

Beam,

BEDTIO

REL

gebül

Breis

Genne

Bettu

geft

mitto

engli

englij

Briti

題の

Cajtte

möbi

Be a

allger

Total

D9

bie a

tuje

ber e

"No

lif we

men

98

11-150

nafa

Barsh

nis o

gebob

Deutic

per b

tout !

Been

Bin

Slatt

inca.

ber 5

(relett

geleiß

ligen

ing is Sand

De

Somb

2000 morhit

moffe

politr

einem

ma K

bit 18

ber in

BR IRE

gttete

3e

Berl

der M

Hununi Hununi

stell.

militär

Bri

Württemberg

Sintigart. Der 37 jährige ledige Friedrich Muh aus Dornketten, Er. Frendenkadt, wurde von der Straftammer wegen gemeinschaftlich begangenen ichweren Diedflahls im Rüdfall zu zwei Johren Inchtnus verurteilt. Der mitangellagte 38 jährige Eugen Kmmer aus Wingerhausen, Kr. Ludwigsburg, erhielt gleichjalls wegen schweren Rüdfalldiedkabls ein Jahr Gesängnis. Mug, der u. a. wegen ichweren Kanbo und Bandendiedkahls mit fünf Jahren neun Monaten Zuchtdaus vorbestraft ift, hatte sich einen Schillfel zur Siglitüre des von Kramer bewohnten Hanses machen lassen und aus mehreren in dem undenutzen Stall untergestellten Kossen und Schillfelt und Schillfelten. Möhlichterden Mösiche, Silberbested und eine goldene Abreiten, während Kramer Schmiere ftand. Die Uhr murde um 20 RM. von ihnen verfaust und der Erlös geteilt. Der größte Teil der Diedesdeute, die einen Gesantwert von rund 450 MM. datte, konnte in der Kodnung Kramers sichergestellt werden.

Stutigart. (Gauausstellung.) Die NSG. "Araft durch Freude", Gau Württemberg-Hobenzollern, veranstaltet zum Tag der Briefmarfe vom 11. die 19. Januar 1941 im Landesgewerbe-museum Stuttgart ihre erste Gauaussiellung der Rdf.-Gammler-gruppen in Württemberg. Diese Ausstellung verfolgt den Zwed, sedem Sammler neue Wege zu zeigen und die Freude am Sammen zu erhalten und zu krigern. Auch der verwöhnte Sammler wird auf seine Rechnung tonmen Am 11. und. 12. Januar ist auf der Ansstellung ein Gonderpostamt eingezichtet. Jur Ausgabe wird dus seine Gendermarfe (6 plus 24), die jedach erst am 12. Januar auszageden wird. In einer Gondervanstaltung werden serner Münzen und Rotgeldscheine, Abzeichen und Plakeiten sowie noch ausder Sammelgediete gezeigt.

Beift ung sabgeichen. Bel einem Betriebeuppell ber Wertt. Mildverwertung MG. wurde bas Leiftungsabzeichen ihr norbildtiche Berufserziehung verlichen. Das Streichorcheiter von Geumusitzuges des Reichvardeitsdientes unter der Leitung von Obermusitzugführer Wendt erdfinete die Beier, Betriebeodmann Dotschuh wies auf die Bedeutung den Tages din Gauberusswalter der DAH. Schofer überreichte das Leiftungsabzeichen für vordildiche Berufserziehung. Im Namen der Betriebeschmeinicht dantte nach der Ueberreichung der Urtande Betriebeschhrer Dr. Briebes

Lubwigaburg, (Alters jubilar.) Frau Eva Schwaberer feierte am 17. Dezember ihren 90. Geburtstag. Die Alfersjubilarin, bie in Lühenhardt, Arels Frendenstadt, bas Licht der Welt erblidte, ift febr riftig. Sie verfieht noch felbit ihren haushalt.

Tübingen, (Von der Universität.) Wie bereits gemeldet, tit der Dozent sur Chemie an der Universität Tüdingen, Dr. poll. habit. Watter Theitawer, tum auherplanmöhigen Hrofessor ernannt worden. Ben Geburt Wirteunderger, studierte er in Tüdingen und promovierte im Jach Chemie mit der Kote "vorzälgich". Rach vorübergebender Tätigleit an dem Institut sur schistliche Chemie und Ciettrochemie der Technischen Hochschafe Karisruhe habilirierte er sich 1834 in Tüdingen mit einer Arbeit wer die Kristallkruftur der Guansbontumhalogenide. Seine jahlreichen Untersuchungen betreisen besonders das Gebiet der Intersochemie. Er ih beaustragt, an der Universität Tübingen die speziellen Gediete der organischen Erbente zu vertreten. Dar neben nertritt er den im Felde stehenden Ordinarins sur Chemie an der landvolrischaftlichen Hochschen Ordinarins sur Chemie an der landvolrischaftlichen Hochschen Ordinarins sur Chemie an der landvolrischaftlichen Hochschen Ordinarins sur Chemie

Bab. Mergentheim, (Marber im Suhnerftall.) Eine Frau, der die große Unenbe in ihrem Sühnerftall auffiel, entbectte beim Rachsehen in ber binierften Ede bes Stulles einen Marber. Die Frau rief einen Jager herbei, ber ben Ranber erligte, noch ehe er allzu großen Schaben hatte anrichten tonnen.

Pforzheim. (Toblich überfahren.) Als am Montagabend in ber Westlichen Karl-Friedrich-Strafe ein 61 Jahre alter Radiahrer aus Bröhingen in die Schwebelstraße eindiegen und noch tasch vor einem aus dieser Strafe formenden Lieserfraftwagen die Jahrbahn überqueren wollte, wurde er non bem einen Rotlingel des Kraltwagens ersaht und fibersahren. Der Radiahrer wurde auf der Stelle gelötet.

Bretten. (3 ft ber Tob.) In Zaisenhaufen murbe ber 71 Jahre alte Mühtenbesiger Rari Engeschardt in feiner Milhte vom Treibriemen erfaht, herumgeschleubert und toblich verfest.

Brudfal. (3 mei Tobecopjer einen Bertehrsunfalla.) Am Sonntag abend ereignete fich auf ber Reichpauter bahn Mannheim- Bruchfal bei Uubftabt ein Berfehrsunfall, ber wei Menichenleben forberte, Gin aus Richtung Mannheim femmenber Laftjug mit Unbanger mußte infolge einer Benne balten, mabrent ber Jahrer und Beijahrer noch ben entstaubenen Schnben gu bebeben verfindten, ftief ein Berfonenfraftmagen mit Coller Bacht auf ben Anbanger bes Loftzuges. Der Berfonenfruftwagen ber Firma Grumpenfabrif. Schweiger in Bubl murbe dwer beichabigt. Bon ben Injuffen wurden gwei jafort getotet. Us handelt fich um die 32 Jahre alte Frau Emille Schweizer, geb. Sodel, aus Benchfal und ben bei ber Bruchfaler Stabtifchen Cutsvermaltung totigen Grin Schweiger, Gine meltere Infoffin teo perungliidten Araftwagens, Frau Riara Fang, Gefolgichalts. mliglieb ber Stumpenfabrif Schweiger, mußte ichmer verlegt ins Brudfaler Rranfenbaus perbracht werben. Die Unterfuchung ift.

Roufinng, (Diamantene Sachgelt.) In Boltertsbaufen begeben in diesen Tagen bie Speleute Arnald und Dia Sturm bas Jeft ihrer Gefährigen Che. Die 83fahrige Indliarin gab elf Lindern bas Leben. Junf Sohne nahmen um Weilfrien teil. Aufer ben sech noch lebenden Kindern seitern 20 Enfel und brei Urentel bas settene Jeft mit.

Bubt. (Tobesfalt.) Gine befannte Berjonlichteit ber Stadt, Apotheter und Jobritant Gifcher, ift 73 Jahre alt ge-terben.

Billingen, (Das letzte Glas Bier) Einen juhen Tob er ilt ber 60 Jahre alte Taglöhner Sans Metz. Der Mann hatte nach ber Tagesarbeit noch ein Glas Bier getrunfen und wollle ben wieder die Wirlichalt verlassen, als er tot mismmecabrach. Ein Serzichlag batte seinem Leben ein Ende gefest.

Billingen, (Statt ben Robn ben Treiber getrof. fen.) Bet einer Treibjagd am vergangenen Ganntag in Oberbarmerobach, an der zwei Ihrer und zwei Treiber beteiligt waren, besanden fich die Treiber beim Aufpüren von Rehmitd eine 1800 Meter von den Ingern entsernt. Ein von einem Inger auf ein lichtendes Reb abgegebener Schuft ging fehl und traf unglücklichermeise den Treiber Leonbard Kolper aus Oberbarmersbach in die Brist. Durch die Zersplitterung des Geschoffes traten ichwere innere Verlegungen ein, so das der Getroffene im Krantendans verftarb.

Toblice Bertehrounfalle por Bericht

Karloruhe. Wegen fahrläsiger Tötung verurteitte die Straftammer den Kraftschrer Philipp Sch aus Darmfradt zu 200 KR. weldharase. Er hatte in einer abschüssigen Strahe in Bruchsal einen Lastwagenanhäumer ausgestellt, ohne die Handbremse sestightellen. Der Wagen kam ins Rallen und drüfte den Krastschrer Alsons Hohenauer gegen die Wand H. wurde dabei tödlich verlett. — Der 20jährige Hermann Hand Hrendig aus Bruchsal mit dem Motorrad angesahren, wodurch dieser tödlich verlett wurde. Den Berunglidten trist ein Mitwerschulden an dem Unfall. Das Urteil lautete wegen sahrialliger Tötung in Tateinheit mit Uedertretung der Strahenverkarendung auf 150 AN. Geldstrase.

Handel und Derkebr

MSil-Werte MG. Restarjulm, Eine ao. H. genehmigte die voracichlagene Kapitalerhöbung um 2,4 auf 6 Millionen KM. Die Dresdeuer Bant übernimmt die jungen Aftien, die ab 1. Januar 1941 dividendenderechtigt sind, zum Kurs von 120 Prozent nuit der Verpstichtung, sie den alten Aftionären im Gerhälfnis 3:2 zum Kurs von 120 Brozent zum Bezug augsdiefen. Zur Bearündung der Kapitalerhöhung wurde u. a. ausgesührt, daß die weiellichaft im abgelausenen Iahre ihre hprozentige Auslehe mit 1,3 Millionen RM. zurüfdezahlt dabe und daß die Entwicklung der Gesellschaft eine Berkärkung der Kapitaldasis zu einem möglicht leiben Termin augebracht ericheinen ließ. Dieser Zeitpunkt sei seht gegeden, und die Kapitalerhöhung ftelle nur eine Anpossung au die augenbildsliche Situation dar.

Dinibenbenverichlige. Bei ber AG. Paulanerbrau, Salvatorbrau und Thomasbrau, München, ift für das am 31. August 1966 beendete Geschäftsjahr aus 732 331 (713 055) MR. Reingewinn die Ausschützung von wieder 8 Prozent Divibende vorgeschen. Bei der 2105. Haderbrau, München, tommen 6 Prozent Dividende jur Berteilung.

Etumpensabrit Bollmer, Die Stumpensabrit Bollmer in Lösrach bat am 18. Dezember in ihrem früheren Fahritanwesen in St. Ludwig, das ihr vor 22 Jahren genammen wurde, einen Tellbetrieb ausgemacht. Auf Grund des ihr jugewielenen effat, sichen Tabattontingents beschäftigt sie einstweilen 40 Arbeiter und Arbeiterinnen, die in Lörrach eingeorbeitet wurden. Später ioll der Hauptsitz des Unternehmens nach St. Ludwig zurüchverlegt werden.

Meilderstadter Bieh- und Schweinemartt. Jujuhr: 5 Ochica, 6 Ruhe, 8 Kalbeln, 12 St. Einstellvieh, 21 Länfer, 610 Mich. ichweine, Preise: Ochica 650—500, Kühe 820—600, Kalbeln 486 bis 750, Einstellvich 160—350, Länfer 85—120, Mithisweine 40—65 RM.

Verlehr mass dem Elfas von dentschen Restanddelen. Die Annahme von Expresson über die Uedergänge Breifach und Weisendurg (Kopsweger) in von den im deutschlich französich ingendurzischen Expreszenturzi enthaltenen Tädudvien an der Deutschen Reichsbahn ohne Genehmigung zugelassen. Edense dürfen Keichsbahn ohne benenigung entschaften Versach dien dien der der der deutschen Versach den beise nach allen etsalischen Von allen deutschen Versach den beise nach allen etsalischen Pahuhöfen, von denen nur noch wenige gesperrt und, ohne sede Genehmigung angenommen werden. Die Frachtbeise zu Wagenladungen millen grundsützlich nor dem Bereinn dem Bertehrsbeauftragten des Führungostabes Wirtschaft in Karloruhe, Karlftraße 10, und der Keichsbahndirestion Korlstube zur Erteilung der Julausgenehmigung vorgelegt werden.

Much für-1941 ein Unfallverhütungofalenber!

Wiederum haben das Amt "Soziale Gelbstverantwortung in der DAH, und der Reichsverband der gewerdlichen Berusgenossenlichten gemeinsam einen Unfallverhütungskalender beransgegeben. Der für alle Schaffenden bestimmte Kalender ils is pehalten, daß er jedem etwas geden kann. Neden dem Kalenderium und den Anweisungen für "Erste hilfe dei Unglüdssällen" wird durch Wort und Bild in unterhaltender Form die Erdentung der Unfallverhütung anichaulich dargesiellt. Seine besondere Kote erhält der Kalender durch die Einfügung von Sondertexten für einzelne Berussgenossenschaften.

beiterbene: Ratharine Böhmler geb. Binber, 64 Jahre, Orttenberg; Gg. Rillguß, Sattlermeifter, 72 Jahre, Lagburg; Georg Mug, Oberichaffner a. D., 70 Jahre, Freuben ladt; Jatob Klumpp, Reichenbacherhofe.

Drad u. Ber'ag bet "Befellichefund"; G. W. Jutter, Inb. Bert Batter, ergi. Angebenleiter, seinenmannlich. Berrittletter: Frip Belinns, Wenelt. Ber, in Preietter W. Agelrig

Unfere heutige Rummer umfaht 4 Seiten

Stadt Bilbberg

Rieis Calm

Bu bem am nochften Samstag, ben 21. Dez. 1940 ftatifindenden

Rrämer=, Bieh= und Schweinemarkt ergeht Einladung.

Berjanen und Bleb aus verleudten Recijen und Beobechtungsgebirten (15 Mm Minkreis) werben gum Mucht nicht genelaffen, Bur bie aum Murkt gebrachten Tiere find Uriprungsgenantfie mitgubringen Marktbeginn: Schweinemurkt 9 Uhr. Behmarkt 9 Uhr 20

Der Bürgermeifter.



Wochenichau gulent.

Ski (160/180er)
3u kaufen gesucht.
Ungebote unter Rr. 585 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Abreißkalender Heftkalender Kalenderblöcke Tajdennotizkalender Wandkalender

6. W. Zaiser, Nagold



Eine Woche noch — bann ift das Fest da!

Schon brangen fich Menichen in ben Stragen und Geichaften, Mile Bollen bas iconite, richtigite Weichenf für ihre Lieben aussuchen, Und jeber, ber jest icon einfauft, tut gut baran. Denn wenige Tage por bem Feit ift bie Auswahl geringer und ber Andrung fo groß, bag bie Berfaufer weniger Beit haben, bei ber Wahl gu helfen, Goben Gie alfo balb, Ihre Weihnachteeintaufe ju machen! Beachten. Sie auch bie Weibnachtvanzeigen im "Gejellichafter", bem Ragol-Der Tagblatt.

Todes-Ameige

Ragold, ben 18. Dezember 1940

Mein fleber Mann, unfer treubejorgier Bater

Reinhold Merkle 3. "Burg"

ift am Dienstag abend nach kurger, fcmerer Krankheit im Alter von 65 Jahren fanft entschlafen.

In tiefer Trouer: Anna Merkle geb. Geifel bie Rinber: Emilie

Reinhold 3. 31. im Felde Emma

Walter 5. 3t. beim Arbeitsbienft

Beerdigung Freitag nachm. 2 Uhr vom Trauerhaus aus.



Dantfagung

Saiterbach, ben 18. Dezember 1940

Für die uns von allen Seiten erwiesene große Anteilnahme an bem ichweren Berlufte unferes für fein Baterland gestorbenen Sohnes, Brudero und Brantigams

Karl Helber, Oberfeldwebel

fagen wir hiemit unferen innigften Dank. Insbesondere danken wir für die troftreichen Worte des Herrn Pfarrers, ferner für das Mitfühlen der ganzen Gemeinde anläglich seiner Befreiung aus Gefangenschaft.

Die tranernben Sinterbliebenen.

Suche auf 1. Januar für

Hädel

das pormittags ein paar Stunden mithilft.

Wer fagt bie Befchäftft. d. Bl

Geben Sie Ihre Inserate

bitte rechtzeitig auft Dann haben Sie bie Gemahr, daß diejelben forgfättin gefehr und Ihre
Wünsche weitgebendte berücksichtigt werben tonnen. Um beiten ist's, wenn uns die Manusfripte am Tage nor dem Ericheinen des Juserates vorliegen. Sonst ist Inseratenannahme: Schluh med gens 7 Uhr. Beschreiben Sie das Manusfript. Papter bitte nur auf einer Geite, und dens deutlich und mit Tinte. Fernmundlich auf gegebene Anzeigen ohne Gewühr!